

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

98 (27.2.1925) Abendausgabe

Abend-Ausgabe. Preis pro Quartal 3.00 M. im Verlag oder in den Buchhandlungen...

Badische Presse

Neue Badische Presse

Handels-Zeitung

Badische Landeszeitung

Verbreiteste Zeitung Badens.

Karlsruhe, Freitag, den 27. Februar 1925.

Eigentum und Verlag von Ferdinand Zickler...

Englands Luftschiffahrtsbudget.

Wesentliche Erhöhung der Kredite Die Begründung im Unterhaus.

Das Unterhaus begann gestern nachmittag mit der Erörterung des Luftschiffahrtsbudgets. Der Luftschiffahrtsminister Sir Samuel Hoare gab folgende Erklärung ab:

Wir bitten das Parlament, in diesem Jahre 15 514 000 Pfund Sterling für die Luftschiffahrt zu bewilligen. Dieser Kredit ist um eine halbe Million Pfund Sterling höher als der des letzten Jahres.

Die Revolution ist für ein Land wie England viel bedeutender als für jedes andere Land. Eine Luftflotte kann in einigen Minuten Schiffe, Züge, Meeresflotten und Armeen überschreiten...

Ein großes Reich muß selbst in den ruhigsten Perioden auf seine Verteidigung bedacht sein. Wir wollen eine starke Luftflotte, die unserer großen Industrie würdig ist...

Ende des Finanzjahres 1925/26 werden wir 52 Geschwader ausgerüstet haben, die die Hälfte unseres Programms bilden.

Die Minister schloß mit der Bitte, daß das Unterhaus entschlossen über ohne Erregung eine Politik unterstütze, die der Bevölkerung der großen englischen Städte mehr Sicherheit geben werde.

Die Neuwahlen in Belgien. F.H. Paris, 27. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der belgische Ministerpräsident Theunis wird am 6. März die Auflösung der Kammer verkünden.

Das Diktat Fochs.

Räumung und Sicherheit.

v. D. London, 27. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ erklärt, das Außenamt habe gestern auf eine direkt gestellte Anfrage nicht leugnen können, daß die Funktion der Fochkommission der eigentlichen Inhalt der Besprechung zwischen Herriot und Lord Crewe gewesen sei.

Marshall Foch habe sich sehr energisch widersetzt, als er hörte, die britische Regierung verlange, daß seine Kommission den Bericht gewissermaßen nur durchbringen solle und daß alle Entscheidungen nur von den Regierungen, unabhängig von den Anschauungen der Kommission, getroffen werden sollten.

Foch habe gesagt, unter solchen Umständen würde es das Beste sein, seine Kommission sich darauf beschränke, den Empfang des Berichtes der Kontrollkommission einfach zu bestätigen und ihn der Vorkonferenz zur Beförderung an die Regierung zuzuschicken.

Die französische Regierung könne sich aber mit diesem Vorgehen nicht begnügen, denn sie würde damit den nationalistischen Gegnern zu sehr in die Hände arbeiten und der Einfluss Fochs sei doch zu groß.

Die Lage in Aegypten.

Abberufung Lord Allenbys.

v. D. London, 27. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach Nachrichten aus ausgezeichneten unterrichteter Quelle bereitet die Lage in Aegypten einige Schwierigkeiten.

Vormarsch der Wahabiten in Transjordanien.

v. D. London, 27. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die palästinensische Telegraphen-Agentur meldet aus Jerusalem, daß 10 000 Wahabiten die Grenze von Transjordanien unter dem Kommando des Emir Abd el Afis überschritten.

In dieser Form dürfte die Nachricht nicht richtig sein, die übrigens bisher in London keine offizielle Bestätigung erfuhr. Der Emir Abd el Afis ist niemand anders als der Sultan Ibn Saud, der bekanntlich die Wahabiten befehligt.

Besserung im Befinden des Reichspräsidenten.

M. Berlin, 27. Februar. (Drahtbericht.) Der heute morgen 10 Uhr herausgegebene ärztliche Bericht über Krankheit und Befinden des Reichspräsidenten lautet: Der Reichspräsident hat eine ruhige Nacht verbracht.

m. Berlin, 27. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)

Das Befinden des Reichspräsidenten läßt nach der Untersuchung vom Freitag vormittag eine baldige Besserung für nahe Zeit in Aussicht stellen. Die Krisis ist noch nicht überwunden, die akute Gefahr jedoch zunächst beseitigt.

Umjchau.

Am 27. Februar 1885 erhielt Dr. Karl Peters für seine kolonialistische Arbeit in Ostafrika einen kaiserlichen Schutzbrief, der die von ihm und seinen Mitarbeitern erschlossenen und durch Verträge mit den Häuptlingen dieser Landschaften gesicherten Gebiete unter den besonderen Schutz des Deutschen Reiches stellte.

Die Jahre der Erforschung und Erschließung der Kolonien folgten, und mit berechtigtem Stolz sah das Mutterland auf die Entwicklung dieser Kolonie, deren Städte und Siedlungen, Häfen, Bahnen und Straßen, Pflanzungen, Wälder und Felder, deren vielfältige Bewässerung Zeugnis ablegten von deutschem Fleiß, deutschem Können und deutschem Erfolg auf kolonialistischem Gebiet.

Wahrheit oder Lüge?

F.H. Paris, 27. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Berliner Berichterstatter der „Humanität“ will erfahren haben, daß die deutsche Sozialdemokratie nach Paris Sendboten entsandte, um Herriot oder Leon Blum zu überzeugen, daß sie in keinem Falle mit dem Kabinett Luther in der Sicherheitsfrage verhandeln dürften.

Die deutsch-französische Vereinbarung.

Die Pariser Presse zu dem Abschluß des Provisoriums

F.H. Paris, 27. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das Abkommen zwischen der deutschen und der französischen Handelsvertragsabordnung wegen des provisorischen modus vivendi...

Im allgemeinen sind übrigens die Blätter mit dem Ergebnis der Verhandlungen nicht unzufrieden. Sie behaupten, daß Deutschland einen neuen Geist in die Verhandlungen gebracht habe.

Zwei Blätter zeigen sich außerordentlich unzufrieden, das "Journal", das die Interessen der französischen Industrie vertritt und das "unbedingt" das die Interessen der französischen Industrie vertritt...

Französisches Plaidoyer für deutsche Hochverräter.

F.H. Paris, 27. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Berliner Berichterstatter der "Daily Mail", insbesondere aber das "Welt Journal", regen sich darüber auf, daß 1200 deutsche Republikaner und Sozialisten von dem Leipziger Reichsgericht wegen ihrer Bestimmung abgeurteilt werden sollen.

Um den Schutzbericht. Abänderung durch das Fochkomitee. - Verquickung von Räumung und Sicherheitspakt.

F.H. Paris, 27. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Während nach der Erstattung des Berichtes der Militärkontrollkommission über die Grundsätze, Ausführlichkeit und Klarheit des Berichtes in Paris Beschlüsse angenommen worden waren, wird jetzt...

In dieser Hinsicht sind bekanntlich von einzelnen Pariser Blättern in den letzten drei Wochen verschiedene Forderungen ausgestellt worden, aber aus London kam immer wieder die Antwort, daß juristisch die Frage der Kölner Zone mit dem Sicherheitsproblem nicht zu tun habe...

Über die Veröffentlichung des Berichtes der Kontrollkommission läßt sich insofern etwas Bestimmtes mitteilen, als der Bericht in seiner ursprünglichen Form zweifellos nicht veröffentlicht werden wird, sondern, wenn eine Veröffentlichung stattfindet, nur in der Umgeformung durch das Fochkomitee.

T.U. Berlin, 27. Febr. (Drahtbericht.) Reichkanzler Dr. Luther hat, wie die Morgenblätter melden, in Vertretung des durch Krankheit verhinderten Reichspräsidenten gestern den bisherigen belgischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Comte de la Faille de Lapeyrière zur Entgegennahme seines Abberufungsscheidens empfangen.

Die Memoiren Compers'.

Sensationalle Enthüllungen.

(Eigener Aabeldruck der "Badischen Presse".)

J.S. New York, 27. Febr. Die veröffentlichten Memoiren des verstorbenen amerikanischen Arbeiterführers Samuel Compers enthalten sensationelle Enthüllungen über eine während des Krieges von amerikanischen extremen Pazifisten angelegte Verschwörung zur Ermordung des Präsidenten Wilson.

Korruption in Griechenland.

Z. Athen, 27. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Führer der Regierungspartei, Kafandaris, hat in der Nationalversammlung einen Gesetzesentwurf eingebracht, der sich für die Verfolgung sämtlicher Minister seit dem 16. September 1923 bezieht.

F.H. Paris, 27. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die französische Militärmission für Griechenland wird Offiziere aller Waffengattungen umfassen und ziemlich umfangreich sein.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe. Table with columns: Stationen, Luftdruck in Meeressniveau, Temperatur, Geblirge, Nebel, etc.

Allgemeine Witterungsübersicht. Der Sturmwind über den britischen Inseln hat sich seit gestern weiter ostwärts verlagert und einen stärkeren Durchbruch der westlichen Luftströmungen über Mitteleuropa verursacht.

Weiterauskünfte für Samstag, den 28. Februar 1925: Wechselnde Bewölkung, zeitweise Regenfälle (Hochschwarzwald Schnee). Temperatur wenig verändert, starke zeitweise böige Winde aus Südwest bis West.

Schneeberichte: Feldberg, 27. Febr., früh, 101 Zim. höher Schnee, -1°, bedeckt. mäßiger Südwest, Stf. abg. gut.

Aus technischen Gründen erscheint das Roman-Blatt schon in der heutigen Abend-Ausgabe, worauf wir unsere Leser besonders hinweisen möchten.

Das Geschäft.

Von Gisela von Berger.

"Glaub mir, Eugen, es tun es alle!" "Ich weiß, Hans, daß es alle tun. Aber..." "Kein Aber, Eugen! Sei kein Bedant! Kein Wamsier! Du kaufst den Artikel zu seinem vollen Marktpreis, kannst du das, daß er in drei Tagen mehr wert sein wird?"

Ein weißes, duftiges Kinderzimmer. "Hi, du müßt schlafen gehen!" "Gleich, Betty." "Das feine Mädchen finkt sich noch einmal begierig zwischen die Blätter und Bilder des Buches. Dann kommt sie und überläßt sich Betty's nicht immer geschickten Händen."

Mit festem, energischem Schritt betritt Eugen seine Wohnung. Es ist wahr, wirklich wahr, Hans hat ganz Recht! Eine Parca ist das heute! Oder es ist Hochmut! Warum denn immer

reiner Hände haben wollen, als die andern? Da: Sein Zimmer steht aus wie ein Gefängnis! Und er will noch immer... Niemand fordert, niemand glaubt es mehr von ihm! Es ist ja lächerlich!

Die internationale Buchausstellung in Florenz. Der Vörsenverein der Deutschen Buchhändler (Sitz in Leipzig) fordert den deutschen Buchhandel zu einer möglichst geschlossenen Beteiligung an der vom 15. April bis 30. Juni d. J. in Florenz stattfindenden internationalen Buchausstellung auf.

Die internationale Buchausstellung in Florenz. Der Vörsenverein der Deutschen Buchhändler (Sitz in Leipzig) fordert den deutschen Buchhandel zu einer möglichst geschlossenen Beteiligung an der vom 15. April bis 30. Juni d. J. in Florenz stattfindenden internationalen Buchausstellung auf.

om liebsten Schinken, Luthers Lieblingsgetränke waren Torgauer Bier und Rheinwein. Melancthon war, besonders in seiner Jugend, ein großer Freund von Gerstensaften. Für einen Liter dieser Suppe gab er oft eine Portion Fleisch hin, als er in Tübingen studierte.

Februar.

Die kahlen Bäume sind nur Durst nach Wärme - Von braunen Wägen schmutzbeled, Stehn einsam sie in dem Gelärme Die Straßen schwarz emporgeregt Und ringen sich aus Hölzen, Stöpern, Klagen, Aus nassen Kehnen, die auf Fente lauern, Und wischen kumpfen, toten Häusermauern Wie Flederchen hinauf in Dampf und Dunst Und lachen - lachen Mit einer anlagepeltischen Brunn Das Licht - Die hageren Arme ganz verträumt vom Frieren. Sie wühlen irre in den grauen Schlieren Glanzvoller Nebelschwaden hin und her Nach Licht - Die über wehen lautlos, wehen - streifen - Die Bäume zittern schon, erschöpft vom Greifen: Da bricht die dicke, feuchte Dede ein In einem ausgezogenen Spalt, Hoch schmal und klein - Da schreien auf mit rauschender Gewalt Alle die nackten, kahlen Und drängen sich hinein Und tauchen in das bleiche Lichterinnel, Berleht, verkehrt - doch ungeheer Winkel Und malen Ein überirdisch Bunt auf Häußerfronten, Auf Säule Büche und auf träge Läden - Und die Ertratten, in der Nacht Besonnenen Sie regen sich und blinzelnd und erwachen - Die Bäume aber malen - malen - Und rufen Licht hoch aus dem Raum, Und jeder hat ein Kleid aus Strahlen Und jeder ist ein hoher Baum.

Ein mythischer Hirte.

Der Begründer der Quäker.

Von

Alexander von Siechen-Rußwurm.

Das Hirtenleben führt zur Trübsal und so mancher, der als Hirtenknabe seine Laufbahn begann, wurde ein großer Künstler oder Schwärmer. Einer der merkwürdigsten ist George Fox, der im Jahre 1624 als Sohn eines armen Leinwebers in Bletchingley geboren wurde und 1680 starb.

England hatte zwei berühmte Fox, den bedeutenden Staatsmann und Nebenbuhler Pitts aus dem 18. Jahrhundert, den Sohn des Lord Holland, und George Fox, den Hirtenknaben, der als Grün der Quäker berühmt wurde. In den funktvollen Reden des Ministers, die einst Europa in Atem hielten, längst verklungen sind, und von dem einst so mächtigen Staatsmanne nur der Name übrig geblieben ist, lebt das Wort des Leinweberjünglings, der viel verfolgt und verlacht wurde, noch heute, ja, heute wirksamer denn je; die Quäker oder Gesellschaft der Freunde, wie sie sich selbst nennen, spielen seit dem Krieg eine weltgeschichtliche interessante Rolle.

Im 17. Jahrhundert befand sich England in einer religiösen Krise, denn mit größter Willkür hatten seine Herrscher im Zeitraum von 50 Jahren einen Glaubenswechsel nach dem andern angeordnet und mit grauer Energie durchgeführt. Nachdem sich Heinrich VIII. zuerst als Säugling des Katholizismus aufspielte, schloß er aus politischen und persönlichen Gründen den Bruch mit der Kirche. Edward VI. pendelte bis zum Calvinismus, unter Maria der Blütigen pendelte es rasch zurück, sie suchte sanftmütig die Rückkehr zum Katholizismus zu erzwingen. Elizabeth erklärte sich wieder für die englische Hochkirche. Gläubige Gemüter kamen dadurch gänzlich aus der Fassung und suchten, unabhängig von der jeweils dekretierten Staatskirche, durch selbständig gewählten, mystischen Glauben sittlichen Halt und religiöse Betätigung. Seltene sprachen auf, belächelt unter den kleinen Leuten, Kontroversen waren üblich und wahrscheinlich vernahm der Knabe Fox schon viel davon im elterlichen Haus.

Als Hirtenknabe grüßte er weiter, erlebte mystische Erleuchtung in poetischer Landschaft und glaubte inmitten der vielen religiösen Streitigkeiten und Zweifel Erleuchtung gefunden zu haben. Ihm war, als sei das persönliche mystische Erlebnis das allein Richtige, kult wie Jeremie dagegen gleichgültig, ja irreführend. So fand er ein persönliches Verhältnis zu Christus und beschloß, dadurch tief beglückt, Anhänger für seine einfache Lehre zu suchen. Als neunzehnjähriger Jüngling verließ er die Herde, zog ein ledernes Wams an, bei Wind und Wetter zu Fuß wandernd mit seiner Predigt aufgetreten. In Wanderschaft fand er zuerst Anhänger, später gesellten sich einige Frauen bei und halfen viel zur Ausbreitung der neuen Lehre.

Fox schrieb vor, daß sich die Freunde jedes Schwures enthalten müßten und auf jede Genußform verzichten, wie auf das neuzeitlich-kommene Hutabnehmen, jedes Trübsal und sonstiger Leppigkeit hätten sie sich zu enthalten. In den Verammlungen durfte jeder das Wort ergreifen, der sich vom heiligen Geist bewegt fühlte. Dies schloß sich äußerlich durch Ergebenheit an, wohl auch durch hysterisches Zittern, weshalb man den Brüdern den verächtlichen Beinamen Quäkers, das ist Zitterer, gab.

Sie zitterten aber keineswegs vor irgend einer weltlichen Obrigkeit, sondern kämpften für den Unrecht und Vaster, waren unentwegte Befehrer einer geistigen Freundschaft für alle Menschen und nannten sich daher „Gesellschaft der Freunde“. Viel verhöhnt, verfolgt, geächtet und ins Gefängnis geworfen, blieben sie standhaft und oft gelang es ihnen, Gefängniswärter und andere Widersacher zu bekehren.

Im Jahre 1681 wanderte ein Teil der Quäker nach Amerika aus, doch war ihnen anfangs die neue Welt so hart genügt wie die alte und einige erlitten den Märtyrertod. Endlich gelang es ihnen aber doch, in Pennsylvania (so genannt nach dem Quäker William Penn) ein Land zu finden, wo sie ihren Grundbesitz gemäß leben konnten. Von hier strahlte ihre Tätigkeit aus und übte Einfluß in ganz Nordamerika. Sie waren die ersten, die Sklaven bekehrten, Befängnisse und Irrenhäuser human zu gestalten suchten, und ihre Schulen, Spitäler und sonstigen wohltätigen Anstalten erwiesen sich als musterhaft. Sie wurden nirgends mehr zum Schwur gezwungen, das Wort eines Quäkers galt als Eid. Da ihre Liebesfähigkeit jedoch meist still, beschreiben und niemals rühmend verließ, so wurden sie ziemlich rasch vergessen und fielen erst auf, als sie im Weltkrieg, ihrer Ueberzeugung treu, sich weigerten, militärisch irgendwem feilschnehen. Nach dem Kriege griff ihre umfassende internationale Wohlfahrtspflege mit gleichem Eifer ein und erzielte großartige Ergebnisse.

Seiten Rückhalt findet in Amerika die Friedenspartei an ihnen, obwohl sie nicht eigentlich politisch auftreten, sondern nur durch das Beispiel ihrer Gesinnungsfestigkeit wirken. So ist der Traum, der den Hirtenknaben vor 300 Jahren belebte, noch nicht ausgeräumt, er hat Staaten und Revolutionen, Sekten und Philosophien überdauert, und überraschend finden sich in allen Erdteilen, wo die Not groß ist, Brüder aus der Gesellschaft der Freunde, die bereit sind, sie zu lindern. Wo aber das Schwert erhoben werden soll, ist der sonst so heiliger sanfter Quäker energiegelost und wagt es, auch dem Rückfälligen, und mag ihm noch soviel Hohn und Ungemach drohen, Christi Wort entgegenzuhalten: „Tu das Schwert in die Scheide!“

Das polternde Skelett.

Ein seltsames okkultes Erlebnis.

Die Jahresberichte der amerikanischen Gesellschaft für physische Forschung stellen eine große Anzahl von okkulten Vorfällen dar. Besonders interessant sind die zahlreichen Fälle, die ein seltsames, bis dahin unbekanntes okkultes Geschehen, dessen wissenschaftliche Erklärung erst in unferem Jahresbericht in Angriff genommen worden ist. Das nachfolgende seltsame Erlebnis erzählt ein amerikanischer Arzt in einem Brief an den okkulten Forscher Professor Holtrop:

Dr. L. S. Kinnaman, sein Bruder und ein junger Mann namens Adams waren Studierende der Medizin und intime Freunde. Eines Tages machten sie folgenden Vast: Sollte einer von ihnen im jugendlichen Alter sterben, dann hätten die anderen das Recht, sein Skelett zu studieren, wenn er sich zu nehmen mit der Bedingung, daß das Skelett immer in der Obhut der Freunde bleiben müsse. Sollte eines Tages diese Bedingung nicht mehr eingehalten werden können, dann sollte das Skelett in einem Grabe beigesetzt werden. Adams hatte erklärt, daß er für seine Person auf der gewissenhaften Innehaltung des Vertrags bestehen würde; andernfalls würde er protestieren.

Das Helium.

Von

Professor Dr. E. Gaiser.

Eine der größten Errungenschaften des menschlichen Geistes ist die Verbindung der Spektralanalyse durch Bunsen und Kirchhoff, die es ermöglichte, auf optischem Wege die chemische Natur der Stoffe auf der viele Millionen Kilometer entfernten Sonne zu ermitteln. So gelang vor etwa 55 Jahren der Nachweis des Vorkommens einer Reihe von schon bekannten Elementen in den Protuberanzen der Sonne.

Außerdem zeigte aber eine Spektrallinie im gelben Teil des Sonnenspektrums ein auf der Erde noch unbekanntes Element an dem man den Namen Helium (helios = Sonne) gab.

Erst 25 Jahre später glückte es der chemischen Forschung, dieses Element auch auf der Erde nachzuweisen. In mannigfacher, noch zu klärender Weise hat es seither eine wunderbare Rolle in der Wissenschaft gespielt. Die breitere Öffentlichkeit begann erst dann mehr sich für die Natur des Heliums zu interessieren, als aus Amerika die Kunde kam, daß die Amerikaner das Zeppelinluftschiff, dessen stolze Ozeanüberquerung die ganze Welt in Spannung hielt, mit Heliumgas füllen würden.

Helium gehört zu den sogenannten Edelgasen, die vor etwa 30 Jahren von den englischen Forschern Ramsay und Ramsay in der Luft in einer Menge von 1 Prozent festgestellt wurden. Diese Gase, zu denen außer Helium noch Argon, Neon, Krypton und Xenon gehören, verhalten sich auch bei den höchsten Temperaturen gegen die Einflüsse chemischer Art völlig indifferent. Alle Bemühungen, z. B. das Helium mit einem anderen Element zu verbinden, sind fruchtlos geblieben. Aber gerade diese Starrheit der Atome der Edelgase macht diese wertvoll und zum Teil technisch verwendbar.

Der Anteil des Heliums an der Luft ist sehr gering. Auf 666 000 Liter Luft kommt nur 1 Liter Helium. Jedoch besteht die begründete Annahme, daß es mit Wasserstoff zusammen die höchsten Schichten der Atmosphäre zusammensetzt. Gleichzeitig mit der Entdeckung der Edelgase gelang es Ramsay durch Erhitzen eines seltenen besonders Uran und Thorium enthaltenden Minerals, Cleveit genannt, Heliumgas zu erhalten. Dieses lieferte beim Durchschlagen mit elektrischen Funken ein Spektrum mit einer Natriumlinie sehr nahe liegenden gelben Linie, die sich nach genaueren Messungen der Lichtwellenlänge mit der Heliumlinie im Sonnenspektrum identisch erwies, wodurch auch die Identität des Cleveitgases mit dem Sonnenhelium erwiesen war. Auch noch einige andere seltene Mineralien, wie z. B. der Thoranit, liefern in gleicher Weise Helium.

Nach der Entdeckung des Radiums und anderer radioaktiver Körper durch Frau von Curie trat die Heliumforschung in ein neues Stadium ein. Das Radium sendet beständig 3 Strahlengattungen aus, die positiv elektrischen α -Strahlen, die negativ elektrischen β -Strahlen und die kurzwelligen γ -Strahlen oder Röntgenstrahlen. Insbesondere der große englische Forscher Rutherford stellte im Jahre 1902 die heute längst experimentell sicher gestellte Theorie auf, daß diese radioaktiven Erscheinungen als Ausgliederung eines von selbst und nicht zu beeinflussenden Zerfalls der Radiumatome aufzufassen sind, und daß die Strahlen nichts anderes sind als positiv geladene Heliumatome, die mit großer Geschwindigkeit fortgeschleudert werden. Die Energiemengen, die beim Zerfall frei werden, sind sehr groß. Träger derselben sind besonders die α -Teilchen, die im Maximum etwa 7 Zentimeter durch die Luft fliegen, dann stehen bleiben und unter Ionisation d. h. Elektrisierung der Luft zu unelektrischen Heliumatomen werden.

Beim Auftreffen auf einen Zinkulfidschirm erzeugt jedes Heliumatom ein Aufblitzen oder ein sogenanntes Szintillieren, das man im Dunkeln mit der Lupe beobachten kann.

indem er Körn schlagen und mit seinem Gebirn Unangenehmes anrichten würde.

Adams starb, und das Skelett kam in die Obhut von sieben Herren nach der Erbfolge binnen eines halben Jahrhunderts. Während dieses langen Zeitraumes stellte man fest, daß, solange die Vertragsbedingungen eingehalten worden waren, die Gebirne Adams sich ruhig verhielten; wenn man aber gegen sie verließ, dann begannen Störungen. Zum Beispiel wurden die Gebirne einst während des großen Stöbers auf einem Speicher — statt im Studienzimmer — untergebracht, worauf man noch in der gleichen Nacht schwere und gefährliche Schritte auf der Treppe hörte. Nach ihrer würdigen Unterbringung trat sofort Ruhe ein.

Als der Dinkel des Berichterstatters sie einst in einem entfernten Winkel des Hauses unterbrachte, errand ein solch unbeschreiblicher Lärm, daß zwei dort wohnende Familien es vorzogen, auszuweichen. Als einer der Verwandten sie einmal in einem als Magazin dienenden Keller eines Nachbarhauses unterbrachte, weigerten sich die Arbeiter, die von der Anwesenheit des Skeletts nichts wußten, den Raum abends wegen des Lärmes zu betreten. Klammerte man sich um die Gebirne, dann war alles still.

Dr. L. C. Kinnaman, um noch einen Zeugen hier zu Worte kommen zu lassen, beschreibt die Gerüche folgendermaßen:

„Auf dem Speicher waren Hunderte von Flaschen als Restbestände einer Apotheke aufbewahrt. Da ereignete es sich eines Nachts, daß man gleich nach dem Schlafengehen außergewöhnliche Gerüche vom Dachboden her hörte. Man hätte meinen können, die Flaschen flüchten umeinander, zerbrächen und fielen auf den Fußboden. Nachher hab eine andere Art von Lärm an: man hätte vermuten können eine große Kanonenkugel rolle die Treppe herunter bis zum Schimmer, stoße dort gegen die Tür und stiege dann die Treppe wieder hinauf, wobei sie lebhaft von einer Stufe auf die andere springe.“

Einer von unserer Familie bezwang seine Angst und ging auf den Speicher, ein Licht in der Hand, doch hörte sofort der Lärm auf; alles befand sich noch an seinem richtigen Platz. Als man aber wieder schlafen ging und das Licht ausgelöscht hatte, fingen die Manifestationen von neuem an. Jemand bemerkte, daß der Körper der die Treppe herunter rollte, nach dem erzeugten Lärm sehr schwer sein müsse; sofort wurde das Geruch so leise, als sei es nur eine flüchtige Berührung, die von einer Stufe zur anderen herauf und herunter stieg. Das Programm wechselte seine Natur entsprechend unserer Bemerkungen.“

Erdbeben in Belgisch-Luxemburg.

Brüssel, 27. Febr. In einem Teil der Provinz Lüttich und in Belgisch-Luxemburg wurde in der vorletzten Nacht ein ungewöhnlich heftiges Erdbeben verspürt, das ungefähr 30 Sekunden dauerte und von lautem unterirdischem Donnerrollen begleitet war. Der Stoß war so heftig, daß in zahlreichen Ortschaften Möbel umgeworfen wurden. Mehrere Häuser weisen große Risse auf. Eine Frau ist durch den Schreck gestorben.

Heftiger Sturm an den französischen Küsten.

Paris, 26. Febr. An den Küsten Frankreichs tobt seit vorgestern ein heftiger Sturm, dem bereits verschiedene Dampfer zum Opfer gefallen sind. Der belgische Dampfer „Armitice“ ist gestrandet. Man weiß noch nicht, ob die Rettungsarbeiten gelungen sind. Der spanische Dampfer „Goldmers“, der eine Kohlenladung an Bord hatte, strandete ebenfalls. Ein anderer spanischer Dampfer „Christina Rueda“ ist bei der Insel de Re untergegangen. Ein Matrose, der sich durch Schwimmen retten wollte, ertrank, 16 Mann der Besatzung haben sich in die Waite geflüchtet. Die Rettungsboote konnten sich infolge der heftigen Brandung bisher noch nicht dem Dampfer nähern. In Concarneau sind vier französische Fischdampfer zusammengestoßen. Die Besatzung konnte gerettet werden.

Ein Spionageprozess in Prag.

Prag, 27. Febr. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) In Prag wird seit mehreren Wochen gegen zehn Staatsangehörige,

Nur andeutungsweise sei hier erwähnt, daß diese Erscheinungen wichtige Aufklärung über die Atomstruktur brachten. Ein Atom ist nichts anderes als ein winziges Sonnensystem von der Größenordnung eines Hundertmillionstel Zentimeter. Das Zentralgestirn ist ein positiv elektrischer Kern, um den als Planeten die negativ geladenen Elementarteilchen der Elektrizität, die sogenannten Elektronen kreisen. Beim Wasserstoffatom umläuft ein Elektron den einfach positiv geladenen Kern, 2 Elektronen und ein doppelt positiv geladener Kern sehen das Heliumatom zusammen.

Mit Hilfe der großen Energie der α -Teilchen ist es neuerdings gelungen, die Atome einer Reihe von Elementen zu zertrümmern. Großes Aufsehen erregte im Jahr 1918 die Zertrümmerung von Stickstoffatomen durch ein Bombardement mit den positiv geladenen Heliumatomen, wodurch aus den Stickstoffatomen Wasserstoffkerne herausgeschleudert wurden.

Mit der namentlich in der Zukunft noch eine große Rolle spielenden Atomzertrümmerung, die man wohl auch als Ultrachemie bezeichnen kann, ist somit das Helium innig verknüpft.

Für die technische Gewinnung des Heliums kommt natürlich die Darstellung aus Mineralien oder aus der Luft nicht in Betracht; sondern es jetzt nur manche Erdgasquellen in Nordamerika, die den geologischen Schichten des Karbons entstammen. Diese Gase bestehen hauptsächlich aus Kohlenwasserstoffen (besonders Methan oder Erubengas C₂H₆), Stickstoff und etwa 0,5–2 Prozent Helium. Dieses ist wahrscheinlich im Verlauf von vielen Millionen Jahren aus radioaktivem Gestein durch Atomzerfall entstanden.

Der Weg zur Gewinnung des Heliums ist der der Verflüssigung der ihm beigemengten Gase. Durch Anwendung des Lindeischen Prinzips, wobei diese Gase abwechselungsweise unter hohem Druck komprimiert und dann plötzlich wieder ausgedehnt werden, gelangt es, die Temperaturen so zu erniedrigen, daß zum Schluß nur noch das Helium als Gas zurückbleibt.

Erst nach vielen Bemühungen glückte es Professor James Lindsay Ornes, mit Hilfe von flüchtigem Wasserstoff (S. P. – 252° C) in seinem berühmten Kälteablaboratorium in London auch das Helium zu verflüssigen, das von allen Gasen den tiefsten Verflüssigungspunkt (–269° C) hat. Der Forscher erhielt für diese langwierige Höchstleistung den Nobelpreis. Durch weitere Versuche mit flüchtigem Helium kam er dem absoluten Nullpunkt (–273° C), also der tiefsten überhaupt erreichbaren Temperatur bis auf 1° nahe.

Die Verwendung des Heliums zur Füllung von Luftschiffen hängt mit seinen Eigenschaften zusammen. Es ist nicht dem Wasserstoff das leichteste Element. 1 cbm Wasserstoff wiegt 90 g, 1 cbm Helium 180 g (1 cbm Luft = 1300 g). Der Auftrieb und damit die Tragkraft eines mit Helium gefüllten Luftschiffes ist daher etwas geringer als bei einem gleich großen mit Wasserstoff gefüllten Luftschiff.

Dafür bietet aber das Helium den großen Vorteil der Unentzündbarkeit, während die Feuergefährlichkeit des Wasserstoffes beim Ausströmen in Luft durch Knallgasbildung noch erhöht wird. Ein weiterer Vorteil ist die geringere Neigung des Heliums zum Durchdringen der Ballonhülle.

Diesen Vorteilen stehen natürlich auch verschiedene Nachteile des Heliums gegenüber, von denen augenblicklich die schwierigere und sehr kostspielige Beschaffung der nötigen Heliummengen am schwerwiegendsten ist.

Auch die Amerikaner werden wohl vorerst nur die Kriegsluftschiffe, bei denen die Kostenfrage keine Rolle spielen darf, mit Helium füllen können, während die Verkehrsluftschiffe zur Ermöglichung der Rentabilität das billigere Wasserstoffgas verwenden.

meist ehemalige Generalsstabsoffiziere der russischen Jarenarmee, die Untersuchung wegen des Verbrechens der Spionage geführt. Dieser Tage wurde den Beschuldigten die Klage zugestellt. Die Verhandlung wird geheim durchgeführt und etwa 8–10 Tage dauern.

Ein Nachspiel zum Haarmann-Prozess.

Hannover, 26. Febr. Vor dem Schöffengericht Hannover hatten sich heute zwei aus dem Haarmann-Prozess bekanntgewordene Frauen namens Engel und Wegehengel wegen Hehlerei zu verantworten. Als Zeuge wurde der Massenmörder vernommen, der immer gefesselt vorgeführt wurde. Er war sehr erregt und erklärte, er wolle überhaupt aber nicht vernommen werden. Die Angeklagten wurden nach längerer Verhandlung freigesprochen, da Haarmann die Frauen entlastete, indem er auslegte, sie hätten nicht gewußt, daß die von ihm verkauften Kleidungsstücke von Ermordeten herrührten. Bemerkenswert war die Aussage der Frau Engel, bei der der Mörder das Zimmer bewohnt hatte, in dem er seine Schandthaten ausführte. Sie erklärte, der Mörder habe immer so getan, als sei er bei der Polizei beschäftigt. Er habe sein Zimmer selbst gereinigt. Sie habe oft gesehen, daß junge Leute bei Haarmann aus- und eingingen. Er habe hierfür die Erläuterung gehabt, daß er von der Polizei mit der Aufsicht über die Obdachlosen am Bahnhof betraut sei.

Aus Seenot gerettet.

Hamburg, 27. Februar. Die Besatzung des Motorschiffes der Stimmelinie „Oberlesien“ unter Führung des Kapitäns Tegeler hat die Mannschaft des italienischen Dampfers „Ernesto“ im Ägäischen Meer gerettet. Das italienische Schiff ist verloren. Die gesamte Mannschaft ist inzwischen an Bord des deutschen Dampfers wohlbehalten in Satum gelandet.

Auch heute noch

können Sie den Bezug der Badischen Presse mit der großen illustrierten Wochenbeilage „Illustrierte Badische Presse“ für den Monat März erneuern, wenn Sie nachstehenden Bestellschein sofort ausfüllen und Ihrem Briefträger übergeben oder unfrankiert in den nächsten Briefkästen werfen.

Bestellschein.

an das Postamt... Ich bestelle hiermit die täglich 2 mal erscheinende „Badische Presse“ mit der großen Wochenbeilage „Illustrierte Badische Presse“. Der monatliche Bezugspreis von Mk. 2.60 einschließlich Postzustellgebühr ist durch den Briefträger zu erheben. Nr. Straße u. Nr. Name: Beruf:

Unfrankiert in den nächsten Briefkästen werfen.



KARL LANG

Kaisers' aße 167/1. Telefon 1073 (Salamander-Schuhhaus).

Günstige Bedingungen

ermöglichen den Kauf von erstklassigen Pianos oder Harmoniums.

Badischer Landtag und III. Steuernotverordnung.

Ein 6 Millionen-Staatskredit für Handwerk und Handel einstimmig bewilligt.

Als seinerzeit im Badischen Landtag für die badische Landwirtschaft der 10 Millionen-Kredit genehmigt wurde, stellte die Regierung eine ähnliche Vorlage für Handwerk und Gewerbe in Aussicht. Mit dieser, die erst gestern vom Staatspräsidenten dem Hause unterbreitet worden war, beschäftigten sich die Volkskammern in der heutigen Plenarsitzung, nachdem der Haushaltsausschuss gestern nachmittags dazu Stellung genommen hatte. Nach dem Gesetzentwurf wird der Minister des Innern ermächtigt, soweit dies zur Behebung einer wirtschaftlichen Notlage erforderlich erscheint, für Darlehen an das badische Handwerk sowie an Einkaufsgenossenschaften des Handels und an Verbrauchergenossenschaften (Konsumvereine), die selbstschuldnerische Bürgschaft des Landes bis zu einem Gesamtbetrag von 6 Millionen Reichsmark zu übernehmen und zwar: zugunsten des badischen Handwerks bis zu einem Betrag von 2 Millionen Reichsmark, zugunsten der Einkaufsgenossenschaften des Handels bis zu einem Betrag von 2 Millionen Reichsmark, zugunsten von Verbrauchergenossenschaften (Konsumvereine) ebenfalls bis zu einem Betrag von 2 Millionen Reichsmark, die von einer der genannten Gruppen nicht benötigten Staatsbürgschaften ganz oder teilweise einer anderen dieser Gruppen zuzumachen zu lassen von den Zinsen, die auf die hiernach in Anspruch genommenen Kredite fällig werden, 3 Prozent auf die Staatskasse zu übernehmen. Die Bürgschaft erlischt nach Rückgabe der einzelnen Abbedungen und spätestens am 1. Dezember 1925. Der Minister des Innern wird ermächtigt, soweit die Bürgschaftssumme nicht voll in Anspruch genommen wird, bis zum Höchstbetrag von 250 000 Reichsmark die selbstschuldnerische Bürgschaft zugunsten der Kreditgenossenschaften (Schulde-Belagische Genossenschaften) zu übernehmen. Die weitere Ausgestaltung der Bürgschaft wird dem Minister des Innern überlassen. Dieses Gesetz tritt mit der Verkündung in Kraft.

Den Bericht über die Verhandlungen im Haushaltsausschuss erstattete der demokratische Abgeordnete Schön. Danach stimmten alle Parteien in der Grundlinie dem Gesetzentwurf zu. Bedauert und beklagt wurde, daß die Regierung nicht über 6 Millionen hinausgegangen sei und dem Handwerk nicht ebensoviel zutommen ließ, wie der Landwirtschaft. Zentrumsabgeordnete brachten im Ausschuss den Antrag ein, es möchten die von den Einkaufsgenossenschaften (Konsumvereinen) nicht in Anspruch genommenen Kredite dem Handwerk zugewendet werden. Der Antrag wurde abgelehnt, im Plenum aber dann wieder eingebracht. Deutschnationale Abgeordnete beantragten, die Summen folgendermaßen zu verteilen zu wollen: Handwerk 3 Millionen, Einkaufsgenossenschaften und Verbrauchergenossenschaften je 1,5 Millionen Reichsmark. Dieser Antrag fand Annahme. Der Haushaltsausschuss machte sich ihn zu eigen und unterbreitete ihn als Änderungsantrag seiner Beratungen dem Plenum. Vor Beginn der Debatte stellte die Deutsche (liberale) Volkspartei den Antrag auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage. Dann begründete der Zentrumsabgeordnete Gähler den obigen und einen früher eingebrachten Antrag auf Gewährung langfristiger Kreditschüsse an das badische Handwerk. Die Not des Handwerkes sei größer als die der Landwirtschaft (Cholera im Landbau). Hierfür sprach der Abgeordnete Wigger von der Deutschen (liberalen) Volkspartei in würdevoller Rede für die Wiederherstellung der Regierungsvorlage. Diese soll keine Spitzze gegen das Handwerk sein; sie sei notwendig, weil alle heute gleichmäßig behandelt werden müssen, da alle unter dem gleichen Kreditmangel, unter den gleichen hohen Zinsen zu leiden haben. Die Regierung möge die an und für sich schon im über großen Maße vorhandenen Schwierigkeiten bei der Verteilung der Kredite nicht vermehren, sondern den Bewerbern helfend an die Hand gehen, damit sie die Kredite auch erhalten. Lang von der Deutschnationalen Fraktion ging näher auf das wieder überhand nehmende Borgwesen ein. Damit war die allgemeine Beratung erledigt. Bei der Abstimmung wurde der Antrag Wigger auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage abgelehnt. Für den Antrag stimmten die Deutsche Volkspartei, die Sozialdemokraten und die Kommunisten, dagegen die übrigen Parteien. Der Zentrumsantrag wurde auch im Plenum abgelehnt; dafür stimmten Zentrum und Deutschnationale, dagegen die übrigen Parteien. Darauf wurde der Antrag des Haushaltsausschusses (3 Millionen Reichsmark für das Handwerk, je 1,5 Millionen für Einkaufs- u. Verbrauchergenossenschaften, ferner: durch die Annahme des Gesetzentwurfes werden die früher eingebrachten Anträge Schön und Gähler in der gleichen Angelegenheit für erledigt erklärt) mit großer Mehrheit angenommen; der Gesetzentwurf selbst fand in erster und zweiter Lesung einstimmige Annahme. Während der Beratung ging ein Initiationsantrag Gehard-Dr. Mattes-Schön ein, nach dem das seinerzeit beschlossene Gesetz über die Bürgschaften des Landes Baden für Darlehen an die badische Landwirtschaft dahin abgeändert werden soll, daß die entsprechende Summe von 10 Millionen Reichsmark auf 10,8 Millionen erhöht werden solle und zwar sollen diese 300 000 Reichsmark der Badischen Landwirtschaftskammer für die Zwecke ihrer Saatgutversorgung zugute kommen. Der Antrag wurde dem Haushaltsausschuss überwiesen.

Die Aufwertungsfrage kam im Anschluß hieran zur Erörterung. Die Zentrumsfraktion hatte unterm 6. November v. J. einen Antrag auf Beseitigung der in der dritten Steuernotverordnung enthaltenen Härten und Unbilligkeiten eingebracht. Andere Parteien folgten. Eine Unmenge von Entschuldigungen und Gesuchen ging dem Landtag zu. Der Haushaltsausschuss beschäftigte sich in mehreren Sitzungen eingehend damit. Sein Berichtshatter Dr. Mattes gab eine lädenlose Darstellung über den Verlauf der Verhandlungen und unterbreitete dem Plenum folgenden Antrag zur Annahme:

„I. Die Regierung wird ersucht, in der Aufwertungsfrage beim Reiche mit allem Nachdruck für eine alsbaldige Verringerung der dritten Steuernotverordnung (§ 3 StNB.) und damit für eine tunlichste Beseitigung der in ihr enthaltenen Unbilligkeiten und Härten einzutreten. Es sollten hierbei folgende wesentlichen Gesichtspunkte Beachtung finden:

1. Bei der Aufwertung sollten allgemein die Grundzüge der Rechtsprechung, wie sie insbesondere in der Entscheidung des Reichsgerichts vom 28. November 1923 enthalten sind, Anwendung finden. Zum mindesten aber sollte der in § 2 der Verordnung festgelegte Hundertsatz von 15 Prozent eine angemessene Erhöhung erfahren. Dabei müßte, wie dies bisher für die Schuldner geschehen ist, auch den Inter-

essen der Gläubiger Rechnung getragen und deshalb die Möglichkeit geschaffen werden, in besonders gelagerten Fällen unter Berücksichtigung der beiderseitigen Leistungsfähigkeit eine Erhöhung des Hundertsatzes zu verlangen.

2. Die Verpflichtung zur Aufwertung von Sparkasseneinlagen muß mehr als bisher von der wirtschaftlichen Lage der verbürgenden Gemeinden abhängig gemacht werden, so daß diese Gemeinden nach Maßgabe ihrer Leistungsfähigkeit zur Aufwertung herangezogen werden können.

3. Die in § 5 der Notenverordnung bestimmten Zahlungsziele und Zinssätze sind zu ändern auch nach Lage des Einzelfalles abweichende Festsetzungen zuzulassen, wo solche den Anforderungen der Billigkeit und von Treu und Glauben entsprechen.

4. Die in § 11 enthaltenen Bestimmungen über die Wirkung sogen. vorbehaltloser Lösungsbewilligungen und der Zahlungsannahme müssen fallen; es muß im Gegenteil die Möglichkeit gegeben werden, für entwertete Rückzahlungen eine angemessene Nachzahlung nach einem bestimmten Hundertsatz zu verlangen.

5. Die Beschränkungen, welche § 7 der ersten Durchführungsverordnung zur dritten Steuernotverordnung für Ansprüche aus gegenseitigen Verträgen gebracht hat, müssen beseitigt werden.

6. Bei öffentlichen Anleihen, insbesondere bei denen der Gemeinden, muß ein, wenn auch nur beschränkter, Zinsdienst eintreten. Bei Anleihen der Gemeinden muß einer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Lage der Einzelgemeinden stattgegeben werden.

7. Diesen Richtlinien entsprechend müssen die Bestimmungen über den Geldwertausgleich nach §§ 33 ff. in Wegfall kommen.

8. Die bereits geschaffenen Aufwertungsstellen sind beizubehalten. Jedoch zur Verminderung von Rechtsstreiten mit größeren Vollmachten auszufüllen.

9. Es sind möglichst bald folgende Gesetzentwürfe vorzulegen:
a) über die Besteuerung des Geldwertunterschieds bei der Inanspruchnahme von Krediten während der Zeit der Geldentwertung (§ 24 der 3. StNB.);
b) über die Besteuerung der während der Zeit der Geldentwertung durch Ausgabe von Notgeld erzielt Gewinne (§ 25 der 3. StNB.).

10. Der Ertrag der in Ziffer 9 genannten Steuern soll zur Wiederaufnahme des Zinsdienstes der öffentlichen Anleihen Verwendung finden.

II. Die Regierung wird ersucht, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß die Auslandsdeutschen und die aus den abgetretenen Gebieten vertriebenen Deutschen eine nach den Grundzügen der Aufwertung bemessene Entschädigung ihrer Schäden erhalten.

III. Die Entschädigung der Ortsgruppe Mannheim des Hypothekengläubiger- und Sparerschuldenverbandes für das Deutsche Reich vom 13. Februar 1925 wird durch die Beschlußfassung zu Ziffer 1 für erledigt erklärt.“

In der allgemeinen Beratung begründete der Zentrumsabgeordnete Wigger den Antrag seiner Fraktion mit einem Ueberblick über die Entstehung der Geldentwertung. Von dieser sei nur ein Land verontet geblieben, nämlich England. Bekanntlich habe ein englischer Staatsmann einst den Satz geprägt: „Jede Kantnote ohne gesetzliche Deckung ist Diebstahl.“ Aber nicht das Festhalten an diesem Grundsatz sei die Ursache davon, daß England keine Inflation zu erleben mußte, sondern die Tatsache, daß England eben keinen großen Krieg verloren habe. Die Aufwertungsfrage sei heute eine Frage des ganzen deutschen Volkes und daher sei es Pflicht aller Parteien, hier zusammenzuarbeiten. Sehr bedauerlich sei, daß die Darlehen so gering aufgewertet werden sollen. Ein alter Grundsatz laute: „Darlehen müssen in der gleichen Menge und in der gleichen Güte wieder zurückgegeben werden.“ Das Reich dürfe hier nicht die Aufwertung ad hoc anders verfahren und einfach sagen: „Kommt später wieder!“ Zum Schluß unterstrich der Redner den Satz, die Aufwertungsfrage dürfe nicht zum Spielball der politischen Parteien werden. Der kürzesten Fraktion des Landtags folgte in der allgemeinen Aussprache die zweitgrößte, die sozialdemokratische, die den Abgeordneten Marum vorzählte. Diese Rede trug stark polemischen Charakter. Der Reichsregierung warf der Redner wiederholt Wortbruch vor. Die bürgerlichen Parteien erinnerte er an ihre vor den Reichstagswahlen im Mai und Dezember gemachten Versprechungen. Die wiederholten Anträge seien nur Papier, brächten aber kein Geld. Mit dem Reichskanzler Dr. Brüning und dem Reichsfinanzminister von Schleicher habe man den Fuß zum Gärtner gemacht. Unrecht sei die Art, wie man die Sparkasseneinlagen erledigen wolle, und zwar auch deshalb, weil man sie zu hohen Kriegsanleiheleistungen veranlaßt habe. Die einzig mögliche und die einzig gerechte Aufwertung sei die, daß diejenigen, die durch die Inflation ihr Geld und ihr Vermögen verloren haben, ihr Vermögen von der Allgemeinheit zurückverlangt erhalten und die Mittel dazu sollen von jenen genommen werden, die sich durch die Inflation bereichert haben.

Um 11 Uhr beschloß das Haus, weiterzubesitzen, ohne Mittagspause, bis die ganze Materie durchberaten sei. Der demokratische Abgeordnete Dr. Wolaner erklärte, er stimme in vielen Punkten mit den Darlegungen der Redner ein, und verbreitete sich eingehend über die dritte Steuernotverordnung und die entsprechende Denkschrift der Reichsregierung dazu. Mit den Anträgen seien die Demokraten im allgemeinen einverstanden. Es sei unendlich, wenn der Hypothekengläubiger- und Sparerschuldenverband, Landesverband Baden, nun die politischen Parteien an ihre vor den Wahlen abgegebenen Zusicherungen zu erinnern für nötig halte, obwohl dieser Verband nur drei von den politischen Parteien hinstelle, die solche Zusagen gemacht haben. Nicht einverstanden ist der Abgeordnete mit der von Marum angeregten Verweisung der Sparrer auf die soziale Fürsorge, dafür verlangte er einen gesetzlich festgelegten Rechtschutz auf die Aufwertung. Von den Deutschnationalen polemisierte Schmidt-Bretten gegen Auslassungen Wiggers und Marums. Der letztere habe nicht das Recht, der Reichsregierung Wortbruch vorzuerwerfen. Die Frage sei unehrer schwerer; daher sei es erklärlich, daß die Reichsregierung in der kurzen Zeit ihres Bestehens die notwendigen Gesetzentwürfe noch nicht habe vorlegen können. Was Wigger zu der Angelegenheit sachlich dargelegt habe, könne er unterschreiben. Vom Landbau sprach Kähler: Würde das gesamte deutsche Volk gleich schwer die Lasten tragen, dann wäre unter Los letzter zu tragen, allein ein Teil trage nicht mit. An die Reichsregierung richtete der Redner die Anfrage, warum sie nicht die Inflationsgewinne einzahle. Eine schreiende Ungerechtigkeit sei es, daß jene, deren Vermögen im Ausland konfisziert worden sei, mit einem Nichts gefunden worden seien; eine Aufwertung von 5 Mark für 1000 Mark sei nichts anderes als eine furchtbare Ungerechtigkeit. Nach einigen Bemerkungen Kitters legte der Abgeordnete Dr. Mattes die Stellungnahme seiner Partei in großen Zügen dar, sich dabei auf seine Rede als Berichtshatter beziehend. Schuld an dem großen Elend

sei das Verlagen der Finanzverwaltung seit 1918 und das Verlagen unerer Wirtschaftspolitik in dieser Zeit. Der große Fehler sei, daß man nicht schon früher, wenigstens im Jahre 1922, zu dem volkswirtschaftlichen Grundgesetz Mark gegen Mark zurückgekehrt sei. Hätte man sich damals dazu aufgerafft, dann hätten wir diese furchtbare Inflation nicht erleben müssen. In jener Zeit seien die Sozialdemokraten die stärkste Partei in Deutschland gewesen. Sie aber haben hier starken Widerstand geleistet und dieser Widerstand sei die erste Ursache zu der schweren Inflation gewesen. Es wäre sehr angebracht, die Mitglieder des Ausschusses des Badenwertes würden einmal in diesem Hause zur Sprache bringen, wie es mit der Aufwertung der Obligationen des Badenwertes stehe. Marum habe sich heute eine Rolle angewagt, die ihm nicht zustehe. Wenn man Marum heute gehört habe, dann seien von allen Parteien Versprechungen undurchführbarer Art gemacht worden nur nicht von der Sozialdemokratie. Würde man alle Versprechungen aller Parteien gegenüberstellen, dann würde die Sozialdemokratie gewiß nicht als Sieger daraus hervorgehen. Marum sei es heute nicht auf die Aufwertung nicht auf die Sparkassengläubiger, die Kleinrentner usw. angekommen, sondern er wolle die Gelegenheit benützen, eine Apatitinsrede gegen die jetzige Reichsregierung zu halten. Er gefalle sich in dem Doppel-spiel als Angehöriger einer Koalitionspartei und gleichzeitig als Führer einer Opposition. Das Vorbild, das er als Oppositionsführer gegeben habe, sei für die Deutsche Volkspartei sehr interessant. Diese werde und könne verantworten, was sie in der Aufwertungsfrage getan habe. Auch der zweite Landtagsredner Fischer-Melchheim nahm sich der vertriebenen Auslandsdeutschen an. Rieger vom Zentrum entgegnete Marum, dieser dürfe der Reichsregierung nicht Volksbetrug vorwerfen. Riegel vom Zentrum meinte, bei der Aufwertungsfrage müsse auch der gesunde Menschenverstand eine Rolle spielen, und teile Einzelheiten über die Aufwertung bei einer A.G. mit, in deren Ausschuss er ist. Nach einer kurzen Bemerkung Dr. Glöckners wurde der Antrag des Haushaltsausschusses mit allen Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen. Ziffer 7 wurde mit Mehrheit angenommen; die übrigen Ziffern fanden einstimmige Annahme.

Der Landtagsabgeordnete Gehard gab hierauf die Erklärung ab, daß er den am 31. Juli 1924 dem Zentrumsabgeordneten Dr. Föhr gegenüber gemachten beleidigenden Ausbruch nach Ansprache mit dem Beleidigten zurücknimmt. Ferner gab der Präsident dem Hause Mitteilung von einem Schreiben des Zentrumsabgeordneten Dr. Schmitt-Rarlsruhe Kenntnis des Inhalts. Daß er infolge seiner Ernennung zum Ministerialdirektor im Ministerium des Kultus und Unterrichts sein Landtagsmandat niederlege. Am Schluß der Sitzung ließ sich der Präsident vom Hause die Ermächtigung geben, dem erkrankten Reichspräsidenten Ebert im Namen der badischen Volksvertretung die besten Wünsche auf baldige Genesung übermitteln zu dürfen. Der Zeitpunkt der nächsten Plenarsitzung steht noch nicht fest.

Vorstandssitzung der Bad. Landwirtschaftskammer

Karlsruhe, 27. Februar. Der Vorstand beschloß in seiner letzten Sitzung, daß die Landwirtschaftskammer mit dem Badischen landwirtschaftlichen Verein wegen gemeinsamer Herausgabe des landwirtschaftlichen Wochenblattes in Verhandlung treten solle. Ferner nahm er Stellung zu der Neugestaltung des Hagelevereins in Karlsruhe in Baden, das notwendig wurde durch das Wiederaufleben des alten Norddeutschen Hagelervereinsvereins auf Gegenseitigkeit. Die Badische Landwirtschaftskammer trat wieder auf den Abschluß des alten Vertragsverhältnisses dieser Art mit der Badischen Regierung ein vor allen Dingen wieder für die Gemeindeverwaltung. In einer Eingabe an die Badische Regierung trat die Landwirtschaftskammer auch für eine wirkliche Steuerentlastung der badischen Landwirtschaft bei der Neuregelung des badischen Grund- und Gewerbesteuergesetzes ein. Ähnliche Anträge stellt die Landwirtschaftskammer für die Neufassung der Reichsgesetze hinsichtlich des Entwurfes eines Reichsgesetzes über den Verkehr mit Lebens- und Futtermitteln trat die Badische Landwirtschaftskammer einstimmig dem vorgelegenen Entwurf bei. Ferner beschloß der Vorstand, der Geographischen Gesellschaft Karlsruhe als Mitglied beizutreten.

11. Durlach, 26. Febr. (Städtisches.) Aus Anlaß des dieser Tage stattfindenden 40jährigen Dienstjubiläum des Polizeikommissärs Albert hat der Stadtrat dem pflichtgetreuen Beamten seinen Dank und seine Anerkennung ausgesprochen. Auch von anderer Seite, besonders aus Bürgerkreisen, sind dem Jubilar, der sich allenthalben für großer Beliebtheit erfreut, angemessene Ehrungen zugebracht. — Feuerhauseinsparbeiter Friedrich Kiefer beging heute ein 25jähriges Dienstjubiläum. Auch diesem Jubilar hat die Stadtverwaltung, die Direktion, die Beamten und Arbeiter des Stadtwerks herzliche Glückwünsche und Dedikationen übermittelt lassen. — Die Vereinigung händ. Beamten hat den Erlaß einer Veranlassung in Höhe von 250 M. dem Kriegerdienstmanns überwiehen. — Zur raschen Alarmierung der Feuerwehr in Brandfällen wird auch hier eine Weckerlinie eingeführt werden, wie solche in Karlsruhe schon längere Zeit besteht und die sich trefflich bewährt hat. Bezüglich des Fernsprechanschlusses zur Nachtzeit wird der Stadtrat erneute Vorstellungen bei den maßgebenden Stellen erheben.

— Vagenheimbach (Wald) 27. Febr. (Delegiertentag.) Wie bereits im Angeleit veröffentlicht wurde, findet der Delegiertentag des Gesangsvereins „Edelweiß“ hier zu dem am 5. Juli ds. J. stattfindenden Gesangsweitereit am nächsten Sonntag nachmittags 2 Uhr in der hiesigen Festhalle statt. Nach den bisherigen Anmeldungen zu schließen, dürfte die Beteiligung an dem Wettstreit eine sehr rege sein. Wertvolle Ehrenpreise (darunter silberne), sowie namhafte Geldpreise stehen zur Verfügung. Vereine aus weiter Entfernung erhalten Quartiere und Verköstigung kostenlos.

— Heidelberg, 27. Febr. Ein prachtvolles Meteor zog heute früh 7 Uhr 44 Minuten bei schon ziemlich hell gewordenem Morgenhimmel von Ost nach West hier vorüber und verließ hinter der Festigen bergspitze. Das trotz der Helle intensiv bläulich strahlende groß Meteor fiel in flachem Bogen ziemlich langsam, so daß man es etwa zwei Sekunden lang beobachten konnte.

— Gonselsheim, 27. Febr. (Pauze.) Bei einem Tanzveranstalten an Fastnacht im Welteraal brachen die das Gewölbe unterhalb des Tanzsaales tragenden Balken durch und etwa 10 Wagen Mauerwerk stürzte unter lautem Krachen auf die untenliegenden Stühle. Im Saal brach eine Panik aus die durch einen solchen Feueralarm noch erhöht wurde. Jedoch gelang die Räumung ohne Unglücksfälle. Lediglich ein Schwein wurde von dem Schutt erschlagen.

Wagner-Tabletten
in allen Apotheken & Drogerien erhältlich
für Sänger, Sportleute, Raucher

Bei Kopfschmerz, Migräne, Neuralgie, Zahnschmerz. Keine unangst. Nebenwirkungen auf Herz- und Gefäßnerven. **Citrovanille** D.R.P. In Apotheken

So urteilt ein Oberamtsrichter!

„Ich habe seit meinem 18. Lebensjahre an Haarausfall gelitten und seitdem unzählige Haarwässer dagegen angewendet. Es gibt keins in Deutschland, das ich von den bekanntesten nicht versucht hätte. Vor sechs Jahren habe ich ein Glas Javol gekauft, nachdem ich jeden Tag unter Waschen die Kopfhaut mit einem, in Javol eingetauchten Wattebausch tüchtig eingerieben hatte. Seitdem benutze ich ständig und ausschließlich Javol. B. M., Oberamtsrichter.“

Javol mit Fett, Javol ohne Fett, 1/2 Fl. 1,75, 1/4 Fl. 2,50, Doppel-Fl. 4.— Javol-Gold (besonders wofstufend) 2.— und 4.— Javol-Gold-Popowaschpulver, prachtvoll schäumend, in Beuteln zu 0,20. In allen Fachgeschäften erhältlich.

Javol — Javol-Gold — Javol-Gold-Popowaschpulver — Javol-Gold-Popowaschpulver, prachtvoll schäumend, in Beuteln zu 0,20. In allen Fachgeschäften erhältlich.

Zivilversorgung der Wehrmachtsangehörigen.

Der Reichsbund der Zivildienstberechtigten, Ortsgruppe Karlsruhe, bittet uns um Aufnahme der nachstehenden Ausführungen:
Es ist in der letzten Zeit mehrmals in der Öffentlichkeit darauf hingewiesen worden, wie dringend notwendig es ist, daß sich weitere Kreise für die Unterbringung unserer nach zwölfjähriger Dienstzeit auscheidenden Wehrmachtsangehörigen interessieren und einsetzen.

Es ist selbstverständlich und braucht daher hier nur gestreift zu werden, daß alle Wehrmachtsangehörigen bei der Abnahme einer scharfen Prüfung auf Zuverlässigkeit unterworfen werden. Da der Zustand sehr stark ist, kann bei der Auswahl ein sehr strenger Maßstab angelegt werden. Während der zwölfjährigen Dienstzeit geht der Soldat durch eine sorgfältige Schule der Erziehung und bei seinem Ausscheiden wird er sich durch die Art seiner Lebens- und Berufsauffassung, durch seine Zuverlässigkeit und seine guten Formen vorzuziehen von vielen unterscheiden, die eine solche Lebensschule entbehren mußten.

Dazu wird er während seiner Dienstzeit dauernd angehalten, an seiner Weiterbildung zu arbeiten. Dies geschieht durch den teils pflichtmäßigen, teils freiwilligen Besuch der Heeresfachschule, die sich sowohl die Förderung der allgemeinen Bildung, wie auch die Vorbereitung auf den einen oder anderen Lebensberuf angelegen sein läßt. Die Berufsvorbereitung paßt sich ganz den Fähigkeiten und Neigungen des Soldaten an: er kann ebenfugut für die Beamtenlaufbahn, wie für einen freien Beruf (Landwirt, Kaufmann, Handwerker) von bewährten Lehrkräften ausgebildet werden. Tatsächlich entscheidet sich aber die Mehrzahl der Soldaten für die Beamtenlaufbahn, offenbar um sich eine Pension zu sichern. Ihr Anspruch ist rechtlich begründet.

Für die Anstellung der Versorgungsanwärter in Beamtenstellen des Reichs, Staats- und Gemeindedienstes sind Anstellungsgrundzüge vom 26. Juli 1922 erschienen. Darin ist genau

FEURICH Flügel Pianos
WELTRUF.
Alleinige Niederlage: ODEON-HAUS
Kaiserstraße 175 Telefon 339
Alleinvortretung erster deutscher Firmen, darunter Lipp, Kaim, Krauss u. a.
Hörügel-Harmoniums
Teilzahlung

festgelegt, welche Behörden und Verwaltungen zur Anstellung von Versorgungsanwärtern verpflichtet und welche Stellen nach Zahl und Art ihnen in den einzelnen Verwaltungen vorbehalten sind. Aber die Unterbringung stößt auf große Schwierigkeiten. Obwohl der Soldat auf Grund des Wehrgesetzes und des Wehrmachtsversorgungsgesetzes einen gesetzlichen Anspruch auf die Einreihung in die Beamtenlaufbahn hat, konnte in den letzten Jahren nur eine ganz verschwindende Zahl von Versorgungsberechtigten untergebracht werden.

Zunächst muß festgestellt werden, daß durch den langen Krieg sich die Zahl der versorgungsberechtigten Kapitulanten deshalb stark vermehrt hat, weil eine Abgangsmöglichkeit nicht vorhanden war. Dazu kamen sodann die zahlreichen Schwerkriegsbeschädigten und all diejenigen Kapitulanten, welche infolge Auflösung des alten Heeres den Beamten- bzw. den Zivilversorgungsdienst erhielten. Es stand von vornherein fest, daß es nie möglich sein werde, all diese Inhaber von Versorgungsdiensten in den Staatsdienst aufzunehmen. Hier suchte man Abhilfe durch Geduldsfindung an Stelle des Scheines zu schaffen. All diese Verträge sind aber natürlich nur Halbmäßig; es muß unbedingt erreicht werden, daß der Staat die übernommenen Verpflichtungen einlöst, und daß den Wehrmachtsangehörigen ihr Recht wird, soll die Erbitterung unter den Beteiligten nicht weitere Kreise ziehen.

Die größte Enttäuschung und Sorge löste die Personalabbauperordnung, die Einberufungs- und Beförderungssperre unter den Soldaten aus. Statt daß auf eine geregelte Unterbringung der Versorgungsanwärter im Zivildienst von allen maßgebenden Behörden hingewirkt wurde, kamen obige Gesetze auch für die Langgedienten in Anwendung, und nur wenige Erleichterungen wurden nachträglich da und dort zugefunden. Man mag zu dem Beamtenabbau sich fragen wie man will, so wird man doch zugeben müssen, daß für die auf 12 Jahre verpflichteten Wehrmachtsangehörigen eine wohlwollende Berücksichtigung hinsichtlich ihrer Zurückführung in den bürgerlichen Beruf unerlässlich ist, wenn man die gesunde Volkstzucht für das Heer nicht unterbinden will.

Dem neuen Reichstag liegen erfreulicherweise eine Reihe von Gesetzentwürfen und Anträgen in dieser Richtung vor, die, wenn sie eine günstige Erwähnung finden, geeignet sind, dem Mangel an Unterbringung unserer Berufssoldaten wenigstens teilweise abzuhelfen.

Als solche sind in erster Linie zu nennen: Beilegung der Einberufungssperre, Aufhebung der Personalabbauperordnung, Schutz der Versorgungsanwärter vor Entlassung bei den Abbauverordnungen, Anrechnung der Militärdienstzeit auf das Befoldungsdienstalter der Beamten usw. Es wird ferner noch die Erhöhung der Übergangsbeträge und die Abfindungssumme für den Zivildienst auf die Vorkriegsbeträge angestrebt.

Vorher aber all diese Bestimmungen zur Tat werden, halten wir es für eine vaterländische Pflicht, daß auch die Geschäftswelt und das Unternehmertum einspringen und die erprobten Wehrmachtsangehörigen, die alle alte Feldsoldaten sind, und ihre Angehörigen durch Anstellung einer sorgemollen Wartepost entziehen.

Die Qualität unseres Berufsheeres wird künftig nicht zuletzt davon abhängen, ob das Volk und insbesondere die Volkswirtschaft sich mehr wie bisher für die Versorgung der Wehrmachtsangehörigen einsetzen wird.

Bücherchau.
Untern Christbaum. Weihnachtsgeschichten von D. Albrecht Thoma. Verlag für Volkskunst und Volksbildung, Richard Kuntel, Lahr i. Bad.
Osterreicher Frauen-Kalender für 1925. Herausgeber Hans Kubol. April. Verlag: Baden bei Wien, Franzensbrunn 56. Preis 16 000 Kr. oder 1 Goldmark (bei Volkszahlung 2000 bzw. 15 Goldschilling mehr).
Die Sphinx von Edoles Ledeb. Aus den Aufzeichnungen eines Unverantwortlichen. Roman von Kenny van Wildet. Verlag Grunow u. Co., Leipzig.

Stimmen aus dem Verkehr.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Der Verkehr in der Kaiserallee.

Morgens zwischen 7 und 8 Uhr ist die Kaiserallee durch Autos, Fußwege und Radfahrer derart belebt, daß das Hindurchwinden auf dem Strohdamm für alle Teile nicht nur schwierig, sondern auch gefährlich ist. Die Nordseite der Kaiserallee ist für Autos schon seit langer Zeit gesperrt, der Wagenverkehr deshalb nur gering. Es wäre, um die südliche Hauptstraße für den Wagenverkehr freizuhalten, doch ohne Weiteres möglich, den gesamten Radfahrerverkehr auf diesen Teil hinüberzuziehen, wenn nur durch behördliche Anordnung oder Anregung, dieses in die Wege geleitet würde.

An jedem Ende eine Tafel, die die Radfahrer auf die Nordseite der Kaiserallee verweist, würde vollständig ausreichend sein. Es bedürfte zu diesem Zwecke wohl nicht einmal eines Verkehrsbeamten. Die Angelegenheit scheint der Verantwortlichkeit der Polizei dringend notwendig. Einer für Viele.

Die Weiberäder im Sumpf!

Über die erbärmlichen Straßenverhältnisse auf den Weiberädern hinter Beierheim wurde in der Presse schon soviel polemisiert, ohne daß die Stadverwaltung sich bemüht gefühlt hätte, einmal ernstlich daran zu denken, den so oft laut gewordenen und zweifellos berechtigten Klagen Rechnung zu tragen. Bei der zunehmenden Bautätigkeit auf den Weiberädern ist es selbstverständlich, daß alle Straßen dort durch den ununterbrochenen Verkehr mit Lastfuhrwerken mehr oder weniger schwer in Mitleidenschaft gezogen werden. Immerhin ist dies kein Grund, die Straßen in diesem Zustand auf die Dauer zu belassen. Ist es vielleicht notwendig, städtische Arbeiter damit zu beschäftigen, in der Beierheimer Allee oder in sonstigen Anlagen von den Bäumen herabgefallene Blätter oder Papiertrümmel auf die Straße zu kehren, an denen sich, nebenbei bemerkt, noch niemand die Stiefel beschmutzt hat, oder die Straßen auf den Weiberädern in einen guten Zustand zu versetzen?

In einem besonders ählichen Zustande befindet sich die vom Stefanienbade aus nach der Redarstraße führende Zufahrtsstraße. Nicht nur, daß die Passanten hierunter schwer zu leiden haben, muß auch das arme Vieh die Unterlassungssünden der Stadverwaltung büßen. Die schwerbeladenen Wagen bleiben in dem völlig grundlosen Boden einfach stecken. Erreichen die gerade nicht sehr von Herzen kommenden Zuhörer der Fuhrleute ihren Zweck nicht, was naturgemäß unter den obwaltenden Umständen fast immer der Fall ist, dann spricht die Peitsche, mitunter auch ein anderes Marterwerkzeug, eine nicht mißzuverstehende Sprache. Zitternd und schweißbedeckt stehen die Willigen, aber zum Weitergehen unfähigen Pferde da. Es genügt keineswegs, einige Wagen Schladen, Sand oder nadelspitze Schottersteine in die ausgeschliffenen Löcher zu werfen und dem steuerzahlenden Bürger und den Fuhrwerkern das Einnehmen des Weges zu überlassen. Haben die Bewohner der auf den Weiberädern zahlreich erbauten Anwesen nur Pflichten und keine Rechte? Bei der Erhöhung der städtischen Abgaben wurde ihrer mit rührender Liebe gedacht, beim Ansehen der Straßen fallen sie der Vergessenheit anheim. Die inhaltslosen Versprechungen und Verträge auf spätere Zeiten sind unangebracht und zwecklos. Wir wollen hier auf den Weiberädern unter denselben menschenwürdigen Verhältnissen leben, wie andere Steuerzahler in der Stadt, wo man allenthalben städtische Arbeiter mit Straßenbesserungsarbeiten beschäftigt sieht. Hoffentlich gemäß dieser letzte, nachdrückliche Hinweis. H. Meh.

Die Frage des Uniformverbotes.

Der Deutsche Offiziersbund bittet uns um Aufnahme nachstehender Ausführungen in der Frage des Uniformverbotes:

„Die der Regierung wie der Öffentlichkeit seit langem bekannte tiefe Mißstimmung der alten Offiziere über das nach verschiedenen gerichtlichen Entscheidungen widerrechtliche Verbot des Uniformtragens ist immer noch nicht beseitigt. Man gestattet weiterhin dem verabschiedeten Offizier nicht, sich eines vertriebenen und achtmäßig verankerten Rechtes bei bestimmten, dem eigenen Ermessen überlassenen Gelegenheiten zu bedienen, das er sich in pflichttreuer, langjähriger Arbeit am Vaterlande erworben hat.“

Wer in dieser Angelegenheit des Uniformtragens eine „reine Neugierigkeit“ sieht, leugnet die enge Verbundenheit, die zwischen innerem Wesen und ihrer zu Tage tretenden Erscheinung besteht. Den langgedienten Offizieren ist die Uniform als äußeres Zeichen ihrer unveränderlichen Gesinnung und ihres Verbundenbleibens mit der alten Wehrmacht verliehen worden. Auch heute bleibt der Offizier, nachdem er durch den Zusammenbruch oder Verwundung im Kriege seinen Lebensberuf verloren hat, den Grundanschaungen in seiner bürgerlichen Stellung treu, die ihn von den Besten des einstigen Volksheroes nicht trennen, sondern mit ihnen verbunden halten. Hierfür ist und soll die Uniform das Symbol bleiben, das sich der alte Offizier nicht wird nehmen lassen.

Das verfassungswidrige Verbot muß als eine Herabsetzung und Nichtachtung empfunden werden, dessen endliche förmliche Aufhebung die alten Offiziere nunmehr mit allem Nachdruck von der Reichsregierung fordern. Es wird hohe Zeit, sich von einem System abzuwenden, das deutlich darauf ausging, den früheren Offizieren, sogar unter Berufung auf § 48 der Reichsverfassung, ihre wohlerworbenen Rechte auf verschiedenen Gebieten zu verkümmern und zu beschneiden. Es ist zu hoffen, daß auch in den gehobenen Körperschaften sich endlich genügend rechtlich denkende Männer finden, die den Forderungen ohne Verzug Geltung verschaffen werden.“

Bernhard Müller
Kaiserstr. 235 KARLSRUHE Telefon 5366
Großes Lager in Vereinsartikeln.
Diplome, Vereinspreise, Pokale u. Becher, Sportfiguren.
Vereins- und Festabzeichen.

Möbel
Betten / Polsterwaren
zu bekannt billigen Preisen
E. Karrer & Sohn
Laden: Ecke Kaiser- u. Douglasstraße Hauptpost
Hauptgeschäft: Kriegsstr. 200 (g. Ecke Westendst.)
Zahlungserleichterung.

Karlsruher Filmmeldungen.

Die Weltmacht des Eisens.

In den Badischen Lichtspielen sprach gestern Abend Professor Dr. Rehner unter Benutzung zahlreicher farbiger Lichtbilder und technischer Zeichnungen über „Die Weltmacht des Eisens.“ In der Einleitung wies der Vortragende auf die wirtschaftliche Bedeutung der Eisenindustrie hin und zeigte in einer graphischen Darstellung die Bedeutung der wichtigsten Rohstoffe: Kohle, Erdöl und Eisen. Im letzten Friedensjahr wurde für 12500 Millionen Steintohle, 9100 Millionen Erdöl und 6000 Millionen Mart Rohstoffe gewonnen, denen sich als vierter Rohstoff das gewonnene Gold mit 7000 Millionen Mart anschließt. Weitere graphische Darstellungen zeigten die Entwicklung der deutschen Eisenindustrie in den vor dem Kriege mächtigsten Ländern, Vereinigten Staaten, Deutschland und England. In der gesamten Rohstoffgewinnung im Jahre 1913 war Deutschland mit 26 Prozent, die Vereinigten Staaten mit 46 Prozent und England mit 15 Prozent beteiligt. Die Rohstoffgewinnung der Welt in diesem Jahre entspricht einem massiven Säule von 30 Meter Durchmesser und 15 000 Meter Länge.

Nach einigen einleitenden, die Entwicklung und die wirtschaftliche Bedeutung von Eisen und Stahl kennzeichnenden Worten, führte uns der Vortragende an Hand vorzüglicher farbiger Lichtbilder und Films eigener Aufnahmen über „Die Weltmacht des Eisens“ in einem modernen Hochofenwerk, der Sappinshütte der Röhrenwerke in Wehr. Ganz neu sind die nach Angabe des Prof. Dr. Rehner hergestellten „Triafilms“. Das sind bewegliche Zeitungen, die die Vorgänge im Inneren des Hochofens das Niedergehen der Erz- und Kokschargen, den chemischen Prozeß, sowie die gesamte Wärmebilanz des Hochofens besonders klar zum Ausdruck bringen. Aus der Wärmebilanz des Hochofens ergibt sich die Tatsache, daß die bei der Eisengewinnung in riesiger Menge entstehenden Hochofengase (die bei der Krupp'schen Friedrichshütte z. B. täglich 18 Millionen Kubimeter betragen) eine riesige Kraftzentrale darstellen, in der aus dem bei der Eisengewinnung entstehenden Gase im Kreisprozeß gleichzeitig die Kraft zum Betrieb der ganzen Anlage gewonnen wird. Außerdem stehen noch große Gasmengen zur Verwertung in Gichtgasmotoren frei, die an andere

Rohrplattenkoffer
Handkoffer
Aktentappen
Damentaschen
zu äußerst billigen Preisen
in reichhaltiger Auswahl
Gottfr. Dischinger
vorm. B. Klotter 2684
Spezialgeschäft für Reiseartikel und Lederwaren
Kronenstr. 25 KARLSRUHE Telefon 2618.

Magnet-Zentrale Karlsruhe
Spezial-Reparatur-Werkstätte für Magnet-Apparate und Auto-Licht- und Anlasser-Systeme
An- u. Verkauf von neuen und abgetrauten Magneten u. Zubehör

Für 25 Mk. Anzahlung
bekommen Sie ein stabiles Damen- oder Herrenrad mit 3 Jahren Garantie
Sämtliche Ersatzteile und Reparaturen laufend billig
Die Ware wird bei Anzahl sofort ausgebaut
Fahrrad-Kunzmann, Fähringerstraße Nr. 46.

Betriebe abgegeben werden können. Wir sehen somit in dem Hochofen nicht allein die Geburtsstätte des Roheisens, sondern auch eine gigantische Kraftzentrale.

Im 2. Teil des Vortrages wurde an einigen schematischen Zeichnungen die wichtigsten Verfahren der Stahlgewinnung nach Bessemer, Thomas und Siemens-Martin vorgeführt. Einige unter dem Mikroskop aufgenommene Bilder zeigten bei etwa 12 000fachen Vergrößerung das Gefüge von Roheisen, Gußeisen und Stahl. Eine neue Welt von Kristallen ist sich vor unserem Auge auf und gibt uns eine Vorstellung von der wissenschaftlichen Bedeutung der Metallurgie. Im Anschluß daran ging der Vortragende zu den Gießereien über und zeigte in einem Ringbild den Guß des größten Tiegelschmelzofens, den die Welt je gesehen hat, einen 80 000 Kilo schweren Gußstahlblock, der bei Krupp von 490 Arbeitern aus 1800 Tiegeln gegossen wurde. Die Gießstahlgewinnung im Stahlwerk und Elektrostahlwerk der Firma Bohler, die auf diesem Gebiete Weltweit besitzt, wurde ebenfalls im Film vorgeführt.

Herr Professor Rehner, der bei seinem Erscheinen schon mit Beifallstrampeln empfangen wurde, fand bei den zahlreich erschienenen Zuhörern lebhaften Beifall. Der starke Beifall dieser ebensowohl interessanten wie lehrreichen Filmvorführung hat bewiesen, daß solchen Filmmeldungen, die einen Einblick in die Wunderwerke deutscher Technik gewähren, hier großes Verständnis entgegengebracht wird.

Briefkasten.

- (Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Liste und die Porto-Ausgaben beigefügt werden.)
274. G. S. A. Das Gefälligkeitdarlehen ist nicht statuen ungerichtet und voll aufgemerkt zurückzubehalten.
276. H. S. in D. Die Aufwertung der Reklamationen erfolgt mindestens im Verhältnis zur vereinbarten Kaufsumme, die Später selbst zu 15 Prozent. Wir verweisen auf unseren Redaktionsartikel in Nr. 37 Seite 6. Der Goldmarkstand vom 10. November 1924 betrug 64,88 Papiermark.
281. Kaiserlautern: Der Aufwertungsanspruch an die Bank ist zweifelhaft, da die Rückzahlung der Einlage ohne jeden Vorbehalt angenommen wurde. Der Goldmarkstand am 21. Januar war 14,58 P.M., am 16. September 1921 betrug er 25,72 K. am 23. April 1923 war er 60,83 P.M., und am 15. Juni 1923 betrug er 25,643 P.M.
282. A. S. in L.: Die nach 1918 errichteten Wohnhäuser (Stein- und Ziegeln) fallen nicht unter die Zwangsversteigerung. Bei Berechnung der Friedensmiete dürfen Sie außer der ursprünglichen Vermietung noch 1 Prozent zuzulassen.
283. J. S. in N.: Die Goldmark stand im Januar 1920 auf 15 1/2 Papiermark. Ihr Darlehen betrug also rund 45 K und ist in dieser Höhe nicht angemessenen Zins rückforderbar.
284. K. V.: Unter dem Unterhaltungsanspruch hat die geliebte Ehefrau an den schuldigen Mann keine Vermögensansprüche oder Erbansprüche.
285. F. S. in P.: Brieflich beantwortet.
286. L. P. in S.: Die Erbforderung ist unterteilt als solche des vollen Aufwertungs, die Hypothekforderung wird daneben zu 15 Prozent aufgemerkt, und an der ersten Forderung abgezogen. Rechtsbehelf ist erforderlich.
287. S. W.: Die Frage auf Wiederzahlung des bestellten Anmerks ist beim Versa des Schreiners berechtigt, der Rücktritt vom Vertrag nach fruchtlosem Ablauf einer angemessenen Nachfrist unter Androhung des Abrechens späterer Verteilung zulässig.
289. A. W. 875: Wenn das Eigentum an den Säulen auf dem Bahndamm unbefristet dem Beamten gehört, so kann dieser ohne Genehmigung das Holz fällen. Es empfiehlt sich jedoch Entschädigung über eine künftige Liebernahme nach Abschätzung des Wertes.
290. S. W.: Die Geschäftskette der Deutschen Volkspartei befindet sich Kaiserstraße 82.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 27. Februar 1925.

Das Ende des Nachwinters?
Milde Südwestwinde über Mitteleuropa.

In den letzten acht Tagen hatte sich ein kleiner Nachwinter entwickelt unter dem Einfluß eines Hochdruckgebietes über Nordosteuropa, das Deutschland mit kalten nordöstlichen Luftströmungen überludete. In Skandinavien und Finnland herrschte teilweise strenger Frost von 10-20 Gr. Kälte, und auch in Nord- und Ostdeutschland sank das Thermometer auf 4-5 Gr. unter den Gefrierpunkt. Nach tieferen Temperaturen hatten die Mittelgebirge; der Feldberg hatte am Montag 8 Gr. Kälte. Dabei hatte sich die Schneedecke durch Neuschneefälle stark erhöht und erreichte auf dem Schwarzwald eine Höhe von 50-90 Zentimeter. Der Nachwinter war aber nur von kurzer Dauer. Am 23. erschien bereits ein kräftiger Sturmwindel über den britischen Inseln, der zunächst in England verheerende Stürme brachte und sich unter Verstärkung ostwärts verlagerte. Nachdem schon in den letzten Tagen mehrere Wellen warmer Luft von der Biskajasee und Südfrankreich gegen Südwestdeutschland vorgedrungen waren, ist die Temperatur überall im Steigen begriffen. Der eigentliche Durchbruch des Sturmwindels über Mitteleuropa erfolgte gestern abend mit stürmischen, sehr böigen Südwestwinden. In einzelnen Stichen erreichte der Sturm gestern abend zwischen 10 und 11 Uhr in Karlsruhe eine Geschwindigkeit von über 20 Sekundenmetern. Aus der Stadt werden von einzelnen Stellen Sturmrisikogemelde. Heute früh liegt das Zentrum des Sturmwindels über Nordengland und betritt die Nordsee. Der Wirbel hat eine ungewöhnliche Ausdehnung und reicht von Grönland bis zur nordafrikanischen Küste und von den Azoren bis Westrußland. In seinem Bereich herrscht stellenweise schwerer Sturm, besonders im Kanal. Der Durchbruch milder, subtropischer Luftmassen hat seit gestern in ganz Süddeutschland eine parte Temperaturerhöhung gebracht. Die Rheinebene hat fast 10 Grad Wärme und auch auf den höchsten Gipfeln des Schwarzwaldes ist das Thermometer in die Nähe des Gefrierpunktes gestiegen. Die starke Erhöhung des Luftdruckes über den britischen Inseln deutet auf baldige Auflösung des Sturmwindels hin, an dessen Stelle ein kräftiger Vorstoß des Hochdruckgebietes über den Azoren zu erwarten ist. Es ist wahrscheinlich, daß damit wieder eine Periode milder Witterung eingeleitet wird. W. P.

Als Zeichen des heranrückenden Frühlings dürfte nicht nur das frühe Erscheinen der Stare, das Treiben der Straucher und Bäume in Feld und Wald, die zunehmende Tageslänge usw. betrachtet werden, auch auf dem Wochenmarkt deuten verschiedene Anzeichen darauf hin, daß wir den Winter endgültig hinter uns haben. Nachdem schon einige Zeit der gesunde Kressen-Salat, ein vorzügliches Salat-Gemüse, eingeführt wird, ist seit einigen Tagen der eisentragende, jarte Lattich-Salat eingeführt. Allerdings handelt es sich noch um Erzeugnisse aus den Treibhäusern. Wenn wärmere Witterung eintritt, wird bald der Lattich-Salat aus den offenen Gärten eingeführt und dadurch auch billiger werden.

Keine Abschaffung der Fahrpreiserhöhungen für Schwertriebsbeschädigte. Die Nachricht, daß die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft beschließen habe, die Fahrpreiserhöhungen für Schwertriebsbeschädigte abzuschaffen, ist nach Mitteilung der Reichsbahn-Gesellschaft nicht zutreffend. Die ständige Tarifkommission habe sich in ihrer letzten Sitzung nur allgemein mit der Frage der Aufhebung einzelner Tarifermäßigungen, darunter auch der genannten, befaßt. Bei dem Beschluß, die Vergünstigungen aufzuheben, daß Kriegsbeschädigte, die während der Reise sitzen müssen, mit Fahrkarten vierter Klasse in der dritten Klasse fahren dürfen, sei die Tarifkommission davon ausgegangen, daß in den letzten Jahren die Wagen vierter Klasse durchwegs so ausgiebig mit Sitzgelegenheiten ausgestattet worden sind, daß der Anlaß zu der Sondermaßnahme fortgefallen sei. Die Beschlässe der ständigen Tarifkommission stellen nur Vorschläge dar, die zur Aufhebung des Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und dem Reichsverkehrsminister bestätigt werden müssen.

Die ehem. Karlsruher Feldartilleristen hatten am Vorkommstag an ihrem Denkmal beim Vintenheimer Tor eine schlichte Gedächtnisfeier zu Ehren ihrer gefallenen Kameraden ab. Herr Kaplan Senfiedel wird eine kurze Ansprache halten, welche durch 2 Gesangsstücke, vorgelesen von den Sängern des Artillerie-Bundes St. Barbara, umrahmt wird. (Siehe Anzeige).

8 Unfälle. Vergangenen Dienstag abend gegen 6 Uhr wurde auf der Kaiserstraße zwischen Hirsch- und Douglasstraße ein 8 Jahre alter Knabe von einem Auto angefahren und zur Seite geschleudert. Er erlitt erhebliche, aber nicht lebensgefährliche Verletzungen am Kopf und wurde in das städtische Krankenhaus verbracht. Den Führer des Autos dürfte keine Schuld treffen, weil

das Kind in das Auto hineingelaufen sein soll. Gestern vormittag fuhr ein Tagelöhner von hier mit seinem Fahrrad beim Einbiegen von der Markgrafenstraße in die Wöhrstraße auf ein Einspannerfahrzeug auf und verlor sich hierbei, daß er ins städtische Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Er hat eine Bruchquetschung davongetragen.

8 Festgenommen wurde ein versch. 30 Jahre alter Reisender von Forst wegen Urkundenfälschung, Betrugs und Unterschlagung. Der Reichsbund der abgebauten Beamten und Lehrer (Bundesleitung, Berlin-Lichtenrade), der die Interessen aller lebenslänglich (untüchtbar) angelegten Beamten und Lehrer im Reich wahrnimmt, hat eine dauernde Zunahme zu verzeichnen. Allenfalls sind Ortsgruppen des Bundes entstanden. Meldestelle hier, Poststraße 47, 2. Stoll.

Forderung der Gesundheitsstatistik durch die bevorstehende Volks- und Betriebszählung.

Im Hinblick auf die für den 16. Juni l. J. geplante Volks-, Berufs- und Betriebszählung im Deutschen Reich hat die Badische Gesellschaft für soziale Hygiene an den Reichstag eine Bitte in dieser Richtung gerichtet. Der Reichstag wird darin gebeten, daß er die Gesundheitsstatistik durch die Volkszählung unterstützen wird, daß er die Invalidentversicherung angeht.

Die Bitte wird folgendermaßen begründet: Die Gesundheitsstatistik ist im Deutschen Reich noch sehr mangelhaft gestaltet; sie steht z. B. der englischen Gesundheitsstatistik erheblich nach. Künftige Wünsche auf dem Gebiete der Gesundheitsstatistik müssen wir sehr mit Rücksicht auf die geltenden Verhältnisse im Deutschen Reich nicht aussprechen. Aber es muß doch betont werden, daß die Frage nach der Zugehörigkeit zur Invalidentversicherung bei der Berufs- und Betriebszählung im Jahre 1907 gestellt wurde, und daß man allgemein bebauert hat, nicht schon bei der Berufs- und Betriebszählung im Jahre 1925 entsprechende Feststellungen durchgeführt zu haben. Ohne Schwierigkeiten und ohne Geldeaufwand ließe sich in der für die Zählung am 16. Juni 1925 zu benutzenden Haushaltungsliste, wie sie als Drucksache vorliegt, die Frage nach der Zugehörigkeit zur Invalidentversicherung zwischen Spalte 12 und 13 einfügen.

Würde man eine Statistik der gegen Invalidentität Versicherten besitzen, so würde dies, wie übereinstimmend von allen in Betracht kommenden Forschern dargelegt wurde, die Gesundheitsstatistik wesentlich fördern. Man würde nicht nur die Altersbestimmung der Versicherten mit der Altersbestimmung der Nichtversicherten vergleichen können, was einen wichtigen Einblick in die gesundheitliche Lage der Versicherten gewähren würde, man könnte vor allem dann den jetzt ganz unbekannt liegenden, bedeutungsvollen Zahlenstoff der Landesversicherungsanstalten über die Invalidentät für die Gesundheitsstatistik verwenden. Gerade dieser Zahlenstoff ist besonders zu berücksichtigen, da die Angaben der Invalidentatursachen auf genauer ärztlicher Untersuchung und Begutachtung beruhen, die Invalidentatursachenstatistik wäre für viel sicherer als die Todesursachenstatistik und Krankheitsursachenstatistik, insbesondere der Krankenkassen, zu erachten. Um die Angaben der Invalidentatursachen benutzen zu können, muß aber die Zahl der Versicherten, aus denen die Invalidententziffer hervorgegangen sind, bekannt sein.

Wie wir erfahren, haben sich bereits mehrere Reichstagsabgeordnete großer Parteien bereit erklärt, den für die Erforschung der Gesundheitszustände bedeutungsvollen Antrag der Badischen Gesellschaft für soziale Hygiene bei der nächsten sich bietenden Gelegenheit im Reichstag zur Sprache zu bringen und zu unterstützen.

Der kaufmännische Stellenmarkt

hat sich gegen den Vormonat kaum merklich verändert. Die Nachfrage der Kölner Zone, die langwierigen Verhandlungen wegen des Abchlusses von Handelsverträgen mit Frankreich und Belgien wirken zurückhaltend auf Handel und Industrie. Ein Teil der zu Weihnachten eingestellten Ausschüßkräfte ist wieder entlassen worden. Wie die gemeinnützige Reichsstellenvermittlung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten berichtet, wird fast nur jüngeres Kontingent gesucht. Verkäufer der Manufaktur, der Kolonial- und der Eisenwarenbranche, möglichst allerdings ebenfalls jüngere Kräfte, werden fast in allen Städten gesucht. Zum Teil konnte diese Nachfrage nicht befriedigt werden, z. B. in Berlin, Breslau, Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, Magdeburg, Nürnberg, Rostock, Stettin. Desoftere für Textilwaren fehlten in Breslau, Hannover und Rostock. Aus Hamburg und Hannover wird ferner berichtet, daß dort auch Mangel an Stenotypistinnen mit höherer Schulbildung bestände. Zu Entlassungen und Rückbildungen von Angestellten in größerer Zahl kam es in Berlin bei den Finanzämtern, in Weimar bei Strickwarenfabriken, in Essen bei der Industrie, in Mitteldeutschland bei der chemischen Großindustrie, in Hamburg bei Banken und Behörden, in Stettin bei Kohlenhandlungen.

Turnen + Spiel + Sport.

ks. Ein neuer Sportwart der D. S. V. Nach 15jähriger Tätigkeit hat Eugen Wagener-Berlin wegen geschäftlicher Inanspruchnahme sein Amt als Sportwart der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik am Mittwoch zur Verfügung gestellt. Das so verantwortungsvolle Amt eines Sportwartes ist von E. Wagener in den langen Jahren seiner Tätigkeit zum Segen der D. S. V. wie überhaupt der deutschen Leichtathletik stets zur vollen Zufriedenheit aller ausgeübt worden. Als sein Nachfolger der noch nicht ernannt ist, kandidiert W. Kohlmeier-Berlin in erster Linie.

ks. Die Spielvereinigung Fürth auf Reisen. Da die „Kochblätter“ an den Spielen um die deutsche Meisterschaft desinteressiert sind, müssen sie die freie Zeit mit Gastspielreisen aus. Als Hauptbetätigungsfeld haben sie sich Mitteldeutschland ausgesucht. Die Fürther spielten am 23. Februar gegen Konordia-Blauen, am 1. März gegen Fußballring Dresden, am 8. März wieder einmal auf eigenem Platz gegen den 1. F.-C. Pforzheim, am 22. März in Frankfurt am Main voranschaulich gegen Eintracht und am 5. April in Pforzheim gegen den 1. F.-C. Die Osterreise der Fürther steht auch schon so gut wie fest: Karfreitag gegen eine Chemnitzer Stadtmannschaft, Ostermontag gegen Preußen-Berlin und Ostermontag gegen Union-Charlottenburg.

X. Schmettläufe in Bayern. Sowohl die Chiemgauer Schmettläufe in Berchtesgaden als auch die des Winterportklub Schliersee konnten bei guter Schneelage durchgeführt werden. Meister im Skilanglauf für den Chiemgau wurde Kur-Berchtesgaden mit Note 17,308. Im Sprunglauf der Klasse 1 über 16 Km. siegte Bogner Traunstein in 1:24.05, im Sprunglauf der Berchtesgadener Althauer mit Weiten von 29,29 und 30 Meter. In Schliersee bildete die Eröffnung der neuen Sprungchanze das Hauptereignis. Der frühe, weiche Schnee ließ jedoch keine übermäßig weiten Sprünge zu. Die besten Leistungen zeigten in Klasse 1 der schwedische Meister Gustav Müller-Bairischzell (20 und 35 1/2 Meter), in Klasse 2 Joggers-München (zweimal 28,5 Meter) und in der Altersklasse 1 Schul-München (26 und 34 Meter); außer Konkurrenz sprang Gust. Müller 42 Meter. Im Langlauf über 16 Km. erzielte der Norweger H. Theato-München mit 1:29.59 um Steinhäuser-München mit 1:31.10 die besten Zeiten. Letzterer siegte im kombinierten Lauf mit Note 17,550.

ks. Mercedes in Rom. Das Automobilrennen um den Königspreis, das am Sonntag auf einer 40mal zu durchfahrenen 10,6 Kilometer langen Rennstrecke bei Rom ausgetragen wurde, hat der deutsche Marke Mercedes keinen Erfolg gebracht. Von den drei gemeinsamen Wagen der Stuttgarter Firma blieb der von Sommarini am gestrigen Privatwagen dem Rennen fern, während der von Celarotti gesteuerte Mercedes bereits in der 8. Runde wegen Defekts ausfiel. Das gleiche Schicksal widerfuhr auch dem bekannten Mercedesfahrer Werner, der während der ersten Hälfte des 424 Kilometer langer Rennens den führenden Graf Masetti auf B. M. Gatti stets dicht auf den Fersen folgte, dann jedoch in einer Kur mit voller Geschwindigkeit nach außen getragen wurde und bei dem Zusammenprall mit einer Barriere seinen Wagen stark beschädigte. Werner selbst kam mit dem Schrecken davon fast zu gleicher Zeit fuhr Ascari (Alfa Romeo) und Maggi (Bugatti) zusammen. Auch hier lief alles no glimpflich ab. Beide konnten aber ebenfalls die Fahrt nicht fortsetzen. Zwei so gefährlicher Gegner wie Ascari und Werner lebte, hatte Graf Masetti nichts mehr zu fürchten. Er durchfuhr die 40 Runden mit regelmäßiger Geschwindigkeit und siegte in 4:21.29 mit großem Vorsprung vor Materassi (Alfa) in 4:48.53, Cinaldi (Alfa Romeo) in 4:56.30, Croce (Bugatti) in 5:00.07 und Platé (Chiribiri) in 5:18.13. Von 85 gestarteten Fahrzeugen beendeten nur acht das schwere Rennen das auf teilweise völlig unebenem Terrain mit großen Steigungen in Anwesenheit des italienischen Königs vor sich ging.

Die Pariser Olympiade, deren endgültiger Abschluss jetzt vorliegt, ergab ein Defizit von 1 228 901 franz. Franken. Das Defizit als solches stand seit langem fest, man schiebt es in der Hauptsache auf die ungünstige Lage des Stadions zu Colombes. Vorläufig haben sich im übrigen die Veranstalter gegen einen etwaigen Verlust versichert, so daß jetzt ein Duzend französische Versicherungsgesellschaften das Minus zu tragen hat.

Wanzen, Mäuse, Käfer Ratten.

Motten, vertilgt unter Garantie die leistungsfähigste Anstalt D.V. g.U. Anion Springer Ettlingerstr. 51. Telefon 2340.

Unsere beiden heutigen Ausgaben umfassen 24 Seiten.

In reichhaltigster Auswahl
Konfirmanten-
kommunikanten-
Anzüge
Vorwiegend dunkelblau, in Melton-, Cheviot- und Kammgarnstoffen / Solideste Ausführung
Hauptpreislagern:
25.- 27.- 32.- 34.- 38.- 42.- 48.- 52.-
N. Breitbarth
Kaiserstrasse / Ecke Heppenstrasse

Fleisch-Lieferung.
Die Lieferung des Bedarfs an Fleischwaren f. das städt. Krankenhaus ist für die Zeit vom 1. April 1925 bis 31. März 1926 zu vergeben.
Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens Montag, 16. März 1925, vormittags 9 Uhr, bei der unterzeichneten Verwaltung, Hofstraße Nr. 14 einzureichen, wofür auch die Lieferungsbedingungen einzusehen werden können.
Karlsruhe, den 24. Februar 1925. 3755
Verwaltung des städt. Krankenhauses.
Herr R. Kömiger, Stüttinger, Stadtbücherei

la. Schweineköpfe
mit voll. Fettbade gel., 470g
Kleinfleisch,
Vrd. 40 Bg. Keine amerik. Ware Garantie Zurücknahme. Ab Hamburga erstl. von 3 Wd. an gegen Rücknahme.
Georg Kohrs
Fleischwarenfabrik,
Samburg 19132,
Karlshafen 20
Preisliste einfordern.
Vertreter gesucht.

Möbel! Möbel!
Infolge sehr günstigen Einkaufs bieten wir an:
Speisezimmer 875 Mark
Schlafzimmer 680 Mark
Herrenzimmer 465 Mark
Küchen 185 Mark
Möbelkaufhaus M. Kahn
Gegr. 1875 Waldstrasse 22 Gegr. 1875
ueben Colosseum. 5865

Das ganze Jahr hindurch
Wiederherstellung aller beschädigten Puppen u. Anfertigung von Puppen-
perücken aus mitgebrachten Haaren.
Verkauf von Puppen und Puppenartikeln.
Erste Karlsruher Puppen-Klinik H. BIELER
223 Kaiserstraße 223
zwischen Douglas- u. Hirschstr.

Honig #689
11 50 Pf. 1/2 Liter
11 50 Pf. 1/2 Liter
11 50 Pf. 1/2 Liter
P. Bollmann, Jünger, Ober-
niederrhein 47b. Remen

Frühjahr 1925

Neue Damen-Kleiderstoffe

Covercoat, Mouline, Crepe, Rips, Gabardine, Karo, Steifen, Trikot, Muselin, Crepe, Satin in Wollé, bedr. Crepe, Wolle.

Neue Seidenstoffe

Crepe, Satin, Charmeuse, Ottoman, Crepe de chine, Foulard, Rohseide, Crepe Georgette, Marocain.

Leipheimer & Mende

Spezial-Angebote!

Steingut	Holzwaren	Porzellan
Waschgarnituren dekor. 5.95 4.25 3.75	Putz- und Wickskasten . . . 1.95 1.25	Kaffeetassen weiß, mit Untertassen . 0.35
Tonnengarnitur, mit Delft, 16 teilig 12.50	Messerkasten 3teil. 0.95	Toetassen m. Untertassen, mit Goldrand od. dekoriert 0.45
Kindergarnituren m. bunt Dek., 4teil. 0.95	Holzgarituren 1.95 1.25 0.95	Kindertassen mit Bildern 0.35
Satz Schüsseln weiß, 6 teilig . . 1.45	Servierbretter 1.75 1.25	Kaffeesservice mit Blumendekor, 9tlg. 4.50
Satz Schüsseln bunt, 6 teilig . . 1.95	Handtuchhalter 2.25 1.35	Satz Milchkrüge m. Blumendek., 6tlg. 2.75
Bierkrüge, grün m. weiß 1.25	Hakenleisten 1.25 0.95	Satz Gewürztonnen mit Goldrand und Blumendek., 6tlg. 1.75
Milchtöpfe, Zwiebelmst. 1/2 l 1.1	Klosettpapierhalter, weiß . . . 0.95	Tonnengarnitur mit Goldrand und Golddekor, 14tlg. 9.50
0.65 0.75 0.95	Kochlöffel mit kl. Fehlern 0.12 0.10 0.08	Butterdosen weiß 0.95 0.65
Fleischplatten glatt, oval 10 60 0 40 0.30	Kartoffelstampfer 0.65 0.55	Glaswaren
Gemüschüsseln oval 0.95 0.65 0.40	Nude Rollen 0.95	Satz Schüsseln 3teilig 1.25
Kinderbecher bunt dek. . . 0.35	Ahornbrotchen 3 Stück 1.25	Sturzflaschen mit Becher . . . 0.65
Obertassen, weiß 0.15	Wandspiegel mit Holzrahmen. 1.25 0.95	Kuchenteller . 1.25 0.95
Teller, glatt, tief und flach 0.16	Sand- Seife- Soda- garnitur 3.75 2.95	Kompotteller . . 0.10
Salz- oder Mehlmetzen, weiß . . 1.10	Patentwäscheklammern Dtzd. 0.25 0.15	Salzläser 0.20 0.15
Teigschüsseln braun m. weiß 1.95	Kleiderbügel 0.20 0.15 0.08	Likörgläser . 0.20 0.15
Nachttöpfe, weiß und bunt 0.95	Kaffeemühle m. geschmied. Werk 3 25 2.25	Bierservice mit Blumendekor, 7tlg. 6.50 5.50

SCHMOLLER

Baumwollene Kinderstrümpfe
aus Ia. Doppelgarn in schwarz u. leuchtenden Größen 1 2 3 4 5
0.70 0.50 0.90 1.00 1.10
6 7 8
1.20 1.30 1.40 3/4 u. 1/2 u. 1/3 u.

Zur Konfirmation und Kommunion
Mädchenhemden, weißer Leib, Prinzessröcke, weiße Knabenhemden in allen Größen, Schürze und weiße Handschuhe, Haarbänder usw.
Bekannt gute Qualitäten bei bill. Preisen.
W. Stadel, Hans-, Weiß- u. Holzwaren, Leopoldstraße 28 gegenüber d. Telefonzentrale

Karlsruher Kunst-Stopferei
Nur Erdprinzessstr. 2. III. St.
Unschltd. Einweben jeder Gewebe-Beschädigung.

Frühjahrs-Neuheiten
eingetroffen!
DANIELS KONFEKTIONSHAUS
Wilhelmstr. 36, 1 Tr.
Billigste Bezugsquelle für
Damen- und Kindermäntel | Kostüme
Damen- und Kinderkleider | Röcke | Blusen
Konfirmanden- und Kommunikanten-Kleider
Jumper, Woll- und Seidenwesten, Sportjacken
Unter Röcke | Damenväsche | Regenschirme.
Keine Ladenspesen 3775 Keine Personalspesen!

Süßien sowie Süßienteile
für jeden Industriewerks liefert zu den billigsten Preisen.
Süßienfabrik Fidelitas,
Durlacher-Allee 58. Telefon 5660.

Günstige Gelegenheit
für
**Schuhriemen-
Einkäufe.**
Abterstraße 17,
Dinterhaus 2. Stod.

Täglich
frisch gebrannter
Kaffee
Nr. 1 in Mk. 3.20
Nr. 2 extra in Mk. 3.60
Nr. 3 fein mildes Aroma Mk. 4.00
Nr. 4 hochfein kräftig Mk. 4.41

Roh-Kaffee
Mk. 2.80, 3.20, 3.60, 4.

Kakao
Nr. 1 in Holänder "Bensdorf" Mk. 1.60
Nr. 2 extra in Mk. 2.00
"Bein" alles per Pfund

Tee
Nr. 1 China = Congo in 100 Gramm Mk. 0.90
Nr. 2 China = Congo in 100 Gramm Mk. 1.10
Nr. 3 Congo = Souchong extra fein 100 Gr. M. 1.30
Nr. 4 Ceylon = Orange = Pekoe hochfein, 100 Gramm Mk. 1.50
sämtl. in Pfundpackung 10% weniger.
Postkolln = 9 Pfund.
Zusammenstell. n. Wahl franco gegen Nachnahme oder Vorkassa.
Probepäckchen = 1 Kg. 1 Pfund Kaffee, 1/2 Pfd. Kakao, 200 Gramm Tee, gegen Nachnahme 70% ab.

M. Butzerin
Kaffee- und Tee-Versand
Rastatt i. Bd.
Telefon 524
eigene elektr. Rösterei, nur auser-essene Waren

Ich biete für die sparsamen Hausfrauen an
la. Pommersee Servelatwurst à Pfd. 1.60
" Pomm. Salam à . 1.60
" " Torswurst . 1.60
J5384) " Braunschweiger . à Pfd. 1.40
" " Sardellenleberwurst à Pfd. 1.40
" " Botwurst à Pfd. 1.00
Versand in Postpaketen 90% 10 Pfd. an.
Pommesche Wurst- Fleischwaren
Paul Klemz
Fleischermeister
Belgard a. Pers.
Heerstraße 5

Honig!
Garant reiner Alpenhonig, 10 Pfund - Dose 10.50 Bfl. franco, halbe Dose 6. — franco, Nachnahme 50 Bfl. mehr
Deine. Delfenbrunn
Süßwaren
Bad Säckingen 2 i. D.

Automobil-Centrale
Schoemperlen & Gast
KARLSRUHE
übernimmt die Ausführung von Reparaturen an Last- und Personen-Automobilen sämtl. Systeme in besteingerichtetem großen Werk. Spezialeinrichtung für die Instandsetzung von

BENZ

Last- und Personenwagen. Lager an neuen und durchreparierten Lastwagen aller Typen. Anhänger in all. Größen erster deutscher Fabriken

245
Werksstätten und Büro: Sofiensir. 74, 76, 78, auch zugänglich vom Mühlburgertor. Fernruf 540 u. 541

Zum Stadt-Gespräch
ist nach fortwährenden Äußerungen meiner Kunden, mein

Total-Ausverkauf

geworden. Diese einzige Gelegenheit, prima Schuhwaren zu spottbilligen Preisen einzukaufen, wird **anerkannt**.

Ich empfehle besonders reichhaltig:

Herren-Stiefel in nur kräftigster Strapazier-Qualität, genäht und Rahmenarbeit

Damen-Stiefel in Strapazier- und eleganten Hochschäftern bis zu **halben Preisen**.

Damen u. Mädchen mit Nummern **35, 36, 37** finden in Halbschuhen und Stiefeln extra

außerordentliche Gelegenheits-Käufe!

Schuhhaus Haller

3848 Kaiserstraße 60.

Unsere **Modellhut-Ausstellung** umfaßt eine hervorragende Auswahl gewählt schöner **Damen-Kinderhüte** bei mässigen Preisen.

Besichtigen Sie ohne jeden Kaufzwang. **L. Ph. Wilhelm** Kaiserstrasse 205. Wir bitten um die Ehre Ihres geschätzten Besuches.

Slavier- u. Violinunterricht
erteilt **W. Zimmermann**, Ublanstr. 8. 88096

Wer beteiligt sich an **Opernensemble-Studium** bei bestem Solorepetitor? Ehrenamt. Nr. 30284 an die „Bad. Presse“.

Faconier- und Umnäh-Hüte
erbitten schon jetzt Modelle hierfür im Hause.

Turnen, Spiel und Sport
Bevorstehende Veranstaltungen

Schwimm-Verein Neptun Karlsruhe
e. V.
Samstag, den 7. März 1925, abends 8 Uhr und
Sonntag, den 8. März 1925, nachmittags 3 Uhr,
in der Schwimmhalle des städt. Vierordtbad, Ettlingerstr.
8841
grosse verbandsoffene
Schwimmwettkämpfe
Damen- und Herren-Konkurrenzen, Wasserballspiele
16 Vereine am Start, u. a.: Frankfurt, Mannheim, Worms,
Heidelberg, Göppingen, Stuttgart, Freiburg, Heilbronn.
Eintrittspreise Samstag: Sitzplatz 1.50 M., Stehplatz 0.80 M.,
Galerie 0.50 M.
Sonntag: Sitzplatz num. 2 M., Stehpl. 1.-M. Galerie —.50 M.

F.C. Phönix e. V.
(Phönix-Alemannia)
Stadion Wildpark
Sonntag, 1. März 1925,
im Stadion:
11 Uhr
Jugendversammlung
(Photographische Aufn.)
1. Mannsch. in Pirmasens
(Abfahrt wird noch
bekannt gegeben).
Freitag abend
Stammtisch
im Schremp 8881

Karlsruher Ruder-Verein
e. V. 8874
Samstag, den 28. Februar 1925, abends 8 Uhr
im Löwenrachen
Großer Masken-Ball!
Samstag, 28. Februar,
8 Uhr, im Ruderaus:
Mitglieder-Versammlung
Freitag u. Donnerstag
Ruder-Übungen
Bassin d. Ruderaus
Mittwoch und Samstag
für Schülerruderer.

F. C. Südsterne 06
Am Samstag 28. Febr.
findet im Saale der
Rest. zur Walhalla
Großer Maskenball
statt
Anfang 8 Uhr!
Mitglieder und Gönner
des Vereins sind herzl.
eingeladen.
8882 Der Vorstand.

Das Sportblatt der „Bad. Presse“ ist für alle Turn- und Sportfreunde unentbehrlich.

Ehemalige Karlsruher Feldartilleristen.
Sonntag, den 1. März 1925, 1/2 12 Uhr mittags
Feier am Denkmal.
Hinterbliebene, Waffen-, Offizier- und Militärvereine
sind freundlichst eingeladen.
8871
Für den Denkmalausschuß:
Stelzer Rochlitz Schröder.

Verein Chinusch Neorim
Vortrag
S. E. Herrn Rabb. Dr. Ansbacher
Stuttgart-Wiesbaden
„Der Sabbatgedanke als
Förderer der Kultur“
Sonntag, den 1. März 1925, abends 8 Uhr, im
Friedrichshofsaal. Gäste willkommen. 8402

Der große Film!
Zwei Menschen
nach dem weltbekannten Roman von **Richard Voß**
Erscheint ab
Samstag, 28. Februar

Möbel kaufen Sie
in bester Qualität zu billigsten Preisen im
Möbelhaus Ernst Goß
Kreuzstr. 26.
Lagerbesichtigung ohne Kaufzwang.

Eröffnung!!
Dem verehrl. Karlsruher Publikum, besonders den Billard-
freunden, zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich am **Samstag,**
28. Febr. 1925, mittags 1 Uhr, meinen neu eingerichteten
Billardsaal mit 6 erstklass. Brettern
mit Kaffee- u. Restaurations-Betrieb
eröffne. — Abends 8 Uhr:
Turnerspiel von Blöcke-München — Donhauer-Frankfurt.
Gleichzeitig gestatte ich mir, auf meine anerkannt vor-
zügliche Küche mit **warmen und kalten Speisen** in
meinen neu renovierten Räumlichkeiten hinzuweisen. 8860
Prima Weine! **f. Sinner-Biere!**
Fritz Schneider und Frau
Restaurations „Goldener Kopf“ Markgrafen-
strasse 49.
Straßenbahnhaltestelle Hondelplatz Telefon 2553.

U. T. UNION-THEATER U. T.
Ab Heute! — Der Welt grösster Film!
Die Zehn Gebote
13 gewaltige Akte!

Werk- tags:	Sonn- tags:
3.30	2.15
5.25	4.00
7.20	5.45
9.10	7.30
	9.15

Teilweise in Naturfarben! 8899
Wir bitten unsere w. Besucher die Nachmittagsvorstellungen
berücksichtigen zu wollen, damit Ge-
währ auf Sitzplatz gegeben werden kann.

Ab heute: **Erstaufführung!**

DER LETZTE MANN

REGIE: **F. W. MURNAU**
mit **Emil Jannings**
auch aus „Quo vadis“ noch in Erinnerung

Felix der Kater!
Felix auf dem Rummelplatz.

Kavalierextra
Sublimat-Ladungsmittel Union Augsburg.

Druckarbeiten werden reich und lauter angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse“.

SAMSTAG, den 28. Februar
in sämtl. Räumen der Festhalle

Schwarz-Rot-Ball

Das gesellschaftliche Ereignis der Saison!

Saalöffnung 7.00 Beginn 1/2 8.00 Ende 4.00
Alles Nähere Plakatel 8801

Malerarbeiten
werden bei billiger Be-
rechnung sachgemäß aus-
geführt. Off. unt. 86257
an die Badische Presse.

Kinderwagen Klappwagen
zu enorm bill. Preis. bei
H. Jörg, Amalienstr. 59.
Tel. 2486 8826
Prompter Versand.
Eigene Korbmacher- und
Schlosser-Werkstätte.

Stahlflaschen
für Sauerstoff usw. auch
gerüst. 8674
Horn, Stahl & Co., K.-G.,
Eisenmarkt, — Liebenauer-
strasse 91. Tel. 6211/8094.

Ein großer
und bedeutendster Zeitung
in Deutschland:
„**Die Badische Zeitung**“
Lies sie täglich
Vergleichen Sie die Ausgaben!

Preiswerte Teppiche

Grosse Neueingänge setzen uns in die Lage, in allen massgebend. Fabrikaten eine hervorragende Auswahl zu bieten. Im Interesse eines gr. Umsatzes haben wir die Preise denkbar nieder gestellt.

Table listing various types of carpets (Axminster, Laufer) and their prices in different sizes and materials.

Decken Möbelstoffe

Table listing tablecloths (Tischdecken) and furniture fabrics (Möbelstoffe) with their respective prices.

China-Matten für Badezimmer und Küchen in allen Größen u. Preislagen

W. Boländer

Ein in sämtl. Säussarbeiten erfahrene evange. Möbelschreiner

das zu Hause schlafen kann, gesucht. Karlsruh, 68, III.

Selbst. Konditor welcher auch in Baderet etwas mitbeden kann, für sofort gesucht.

Einzelbes. braunes Mädchen das fuchen kann, in kleinen Haushalten auf, März 1. u. 8. u. 15. u. 22. u. 29. u. nadi mitbringen.

Jüng. Mädchen für tagsüber gef. 33982 Wilhelmstr. 29, 2. Etod.

Bräutl. fleisches Mädchen das verfert ist in allen Säussarbeiten und fuchen kann, in quies Säuss, auf 15. März gefucht.

Suche Mädchen, welches verfert im Säussbau ist, out fuchen und u-nenstlich nach auss. Zu erir. unt. Nr. 3887 in der 'Bad. Presse'

Ein in sämtl. Säussarbeiten erfahrene evange. Möbelschreiner, das zu Hause schlafen kann, gesucht. Karlsruh, 68, III.

Statt besonderer Anzeige. Am 26. Februar, abends 8 1/2 Uhr, verschied mein guter Mann, unser Vater, Schwager, Schwiegervater u. Großvater...

Todes-Anzeige. Gott der Allmächtige hat heute meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegersohn und Schwager Franz Mayer Techn. Eisenbahn-Obersekretär...

Dresdener Zigaretten-Fabrik nicht in allen Teilen Baden's u. Württemb. tätig

Reisende oder Blaupapiervertreter gegen Provision Angebote mit Zeugn. od. Ref unter Nr. 36280 an die 'Bad. Presse'

Reisende - Vertreter welche Eristitäten, Hotels, Kassen usw. besuchen, zur Abnahme einer Schläger-Reise bei höchster Provision gesucht.

Gute Existenz! Verkaufsstelle für millionfach erworbtes u. altes Säussmittel kein Säussmittel in jeder Stadt zu verkaufen. Eristitäten gegen 1.-300.000 Mark. Angebote unter Nr. 36259 an die 'Badische Presse' erbeten.

Junger Koch mit guten Zeugnissen für Coletrestaurant gegen gute Bezahlung ge. sucht.

Lichtige selbständige Automobil-Monteur für dauernd gesucht.

Sum möglichst baldigen Eintritt fuchen wir einen Lehrling mit höherer Schulbildung der zum esse für den Handel des Verhältnisses mitbring. Zunächst schriftliche Bewerbungen erbeten an 8849

A. Bielefelds Hofbuchhandlung, Marktplatz.

Für mein Mannufakturwaren-Geschäft fuche ich per bad oder 1. April in Dausertal eine tüchtige, unbedingt brandfundige Verkäuferin

Joh. Hertenslein, Inhaber: Hr. Koch, Karlsruhe, Herrenstraße 25.

Arbeiter-Kleidung. Für vertrieht. Betriebe in Baden, Württemberg u. Pfalz

Vertreter gesucht, die obigen Artikel professionell mitführen wollen. Bei einigermaßen Mäßigkeit große Verdienstmöglichkeiten. Angebote mit Zeugnissen unter Nr. 36288 an die 'Badische Presse'

Herren u. Damen Sammeln v. Nummern f. Schweiz. Haussetzungen mit Unfall-Verf. Lital. Verh. 25 bis 30 M. Wo fucht unt. Nr. 3875 die 'Badische Presse'

Herrenreifeur auf 8. oder 15. März gefucht. Reisennachhaltigkeit, Belenit Nr. 63, Karlsruhe, 68, III.

Wählbar in gut eingeführte Vertreterin zum Verkauf von Damenwäsche usw. an Private. Famerstellung mit Gehalt und hoher Provision. Angebote unter Nr. 36283 an die 'Badische Presse' erbeten

Alleinnädchen oder einl. Stille. Gute Säussin, erf. im Säussbau, künstlich unt. Nr. 3694 an die 'Badische Presse' erbeten.

Large advertisement for 'FÜR KONFIRMATION U. KOMMUNION' featuring clothing and accessories. Includes 'KONFIRMANDEN - ANZUGE' and 'Weisse und schwarze Kleider-Stoffe'.

Stellengesuche Junger Mann der am 31. März 1925 i. kaufm. Lehre beendet, sich 3. verhältnis. Angebote unter Nr. 36279 an die 'Badische Presse'

Junger Schreiner vom Lande, fucht Stellung. Gefl. Angebote an Pius Staud II in Wismar, Sand b. Worbera, 39949

Konditor-Gesuch. Konditor, 25 J., alt, f. auf 1. März post. Stelle, geht auch evtl. in bessere Baderet. Off. u. 36247 an die 'Badische Presse'

Sohn achtaber Familien fucht auf Eltern nach Auflockerung der Unterfuchtka Kaufm. Lehrstelle

Gebild. Dame, 35 J., ev. aus guter Familie, fucht Vertrauensstellung in gediegene Frauenlofen Haushalt, wo Selbstständigkeit gegeben, in all. Zweigen eines Haushalts erfahren, sehr ein dordieb u. arbeitsfreudig, durchaus vertragsfähig. Gute Zeugnisse. Gefl. Off. u. Nr. 36241 an die 'Bad. Pr.' erbet.

Jung. Fräulein in Stenographie, Maschinenschreib. und einfachen Büroarbeiten bewandert, fucht Stelle. Angebot. unter Nr. 36295 an die 'Badische Presse'

Verkäuferin in Kausgewerbe- und Hauswartungsbranche, mit sehr guten Zeugnissen, fucht Stellung. Angebote unter Nr. 36287 an die 'Badische Presse'

Stellung für Büro od. Reise tüchtiger Kaufmann, 30 Jahre alt, vertrieb. Buchhalter, Korrespondent, erfahren in Vohn-, Steuer-, Vorn- und Viehvertrieb, längere Zeit gereist, fucht sofort oder später. Angebot. u. Nr. 36285 an die 'Badische Presse' erbeten.

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Parterre gegen 4 Zimmerwohnung, sofort zu tauschen gefucht. Ang. u. Nr. 36272 a. d. 'B. P.'

Zu vermieten 25 qm großer, besserer Raum Einfaßrt v. d. Straße, fucht zu vermieten. Angebote unter Nr. 36286 an die 'Badische Presse'

Gut möbl. Zimmer an solch. Herrn zu verm. Offert. unter Nr. 36288 an die 'Badische Presse'

Möbl. Zimmer an vermieten. Pfortenstraße 72, 3. Et.

Möbl. Zimmer im Zentrum, gut eingerichtet, 24003 Pfortenstraße 10, 2. Etod.

Trauerbriefe werden zum und tauber aneiert in d. Bad. Druckerei D. Bad. Presse.

Besten eines Landes fucht gegen Provision Kolonialwaren oder evtl. Stoff für den täglichen Bedarf zum Verkauf. Angebot. unter Nr. 36242 an die 'Badische Presse'

Kind kath. w. f. eigen angen. ohne Entg. Ang. u. Nr. 36289 an die 'Bad. Pr.'

Kapitalien Fachmann fucht tüchtige Beteiligung an Kunstfischfabrikation. Angebote unter Nr. 362162 an die 'Bad. Presse'

Grundquidbrief über 50000 M. u. 20% Jahreszinsen, 1/2 Ahal fucht mit 20.000 M. od. an west. Ackermann. Artikel Nr. 88.

Zur Bildung fucht Geschäftsleute 1500-2000 Mk. gegen Sicherheit und 6 Prozent Zins pro Monat. Angebote unter Nr. 36128 an die 'Badische Pr.'

2-3000 Mark sofort zu fuchen gefucht gegen hohen Zins und Sicherheit. Angebot. unter Nr. 36260 an die 'Badische Presse'

Offene Stellen Suche für 1. März oder früher eine Köchin dieselbe muß äußerst pünktlich sein, im Kochen, Baden und Säussachen selbständig. Hoher Lohn. Besuchen Bitte aufse, Sämberg, O. A. Keuenbürg.

Beste Heim-Arbeiterinnen zum Säussen von Wirtshäusern sofort gefucht. Zuschriften unter Nr. 3872 an die 'Badische Presse'

tüchtiger Vertreter gefucht. In Frage kommt ferlicher Herr, der schon in der Aluminium-, Säuss- u. Säussgeräteebranche einigermassen tätig war und bei der Fundhaftigkeit einfaßrt ist. Angebote unter Nr. 36297 an die 'Badische Presse' erbeten

Schokoladegroßhandlung fucht Stadtvertreter bei entsprechender Stellung feste Anstellung. Nur desohiate Herren wollen sich melden unt. Nr. 3898 an die 'Badische Presse'

Wählbar in gut eingeführte Vertreterin zum Verkauf von Damenwäsche usw. an Private. Famerstellung mit Gehalt und hoher Provision. Angebote unter Nr. 36283 an die 'Badische Presse' erbeten

Wählbar in gut eingeführte Vertreterin zum Verkauf von Damenwäsche usw. an Private. Famerstellung mit Gehalt und hoher Provision. Angebote unter Nr. 36283 an die 'Badische Presse' erbeten

Brandfundige junge Schulleiterin für Lebensmittelgefuch gefucht. Gastron verhältn. Offerten unter Nr. 3884 an die 'Bad. Presse'

Perfekt Servierfräulein fucht Stelle in best. Restaurant für sol. Off. u. Nr. 36276 a. d. 'Bad. Pr.'

Zwillinges, freies Mädchen Bewannener, 28 J., fucht Stelle als Köchin, oder Säussarbeiten. Off. unter Nr. 36262 an die 'Badische Presse'

Wohnungsstausch 3 od. 4-Zimmerwohnung u. Zudub., Weststadt, gegen helle, sonnige, geräumige Mansarden-Wohnung, 4 Räume u. Säuss, Baber, 20. 4 monatlich. Gefl. Off. u. Nr. 36146 an die 'Badische Presse' erbeten.

Wohnungsstausch. Geboten in Haidberg große, sonn. 2-Zimmerwohnung, ebnsofende im Karlsruhe. Ang. unt. Nr. 36286 an die 'Bad. Pr.'

Tausch. Geboten in Haidberg große, sonn. 2-Zimmerwohnung, ebnsofende im Karlsruhe. Ang. unt. Nr. 36286 an die 'Bad. Pr.'

Tausch. Geboten in Haidberg große, sonn. 2-Zimmerwohnung, ebnsofende im Karlsruhe. Ang. unt. Nr. 36286 an die 'Bad. Pr.'

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Parterre gegen 4 Zimmerwohnung, sofort zu tauschen gefucht. Ang. u. Nr. 36272 a. d. 'B. P.'

Zu vermieten 25 qm großer, besserer Raum Einfaßrt v. d. Straße, fucht zu vermieten. Angebote unter Nr. 36286 an die 'Badische Presse'

Gut möbl. Zimmer an solch. Herrn zu verm. Offert. unter Nr. 36288 an die 'Badische Presse'

Möbl. Zimmer im Zentrum, gut eingerichtet, 24003 Pfortenstraße 10, 2. Etod.

Möbl. Zimmer an vermieten. Pfortenstraße 72, 3. Et.

Möbl. Zimmer im Zentrum, gut eingerichtet, 24003 Pfortenstraße 10, 2. Etod.

Gut möbl. Zimmer heitz. u. el. Licht, an ruh. Ort, fucht zu vermieten. Karlsruh, 68, III, 3971 Rauter-Straße 64, 2. Etod.

möbl. Zimmer a. Geb. bil. i. dm. 33974 Pfortenstr. 64, III, 3. Et. Möbl. Zimmer auf 1. März zu verm. 34000 Pfortenstr. 20, 3. Etod.

Gut möbl. Zimmer auf 1. März zu verm. 34000 Pfortenstr. 60, 2. Et. Möbl. Zimmer zu vermieten. Karlsruh, 68, III, 3971 Rauter-Straße 64, 2. Etod.

2 möbl. Zimmer evtl. Bohn. u. Schlaf-Säussarbeiten, in Nähe der Hauptstr. 3. verm. Off. erbet. u. Nr. 36290 a. d. 'B. P.'

2 gut möbl. Zimmer m. Küche u. Telefonabfuchung, zentrale Lage, Straßenbahnfreuzung, an funderlofes Gebäu mit bester Aussicht. Angebot unter Nr. 36281 an die 'Badische Presse'

3 möbl. Zimmer evtl. Bohn. u. Schlaf-Säussarbeiten, in Nähe der Hauptstr. 3. verm. Off. erbet. u. Nr. 36290 a. d. 'B. P.'

Leeres Zimmer 1. Möbelfreies, 3. verm. Haidbergstr. 10, III, 3971 Rauter-Straße 64, 2. Etod.

Garage zu vermieten! Beabsichtige 12 Garagen mit Werkstatt und Wohnung zu bauen; gr. eigene Gelände in Stadt. Pläne vorhanden. Es können Wünsche noch berücksichtigt werden. Gefl. Offerten unt. Nr. 06291 an die 'Badische Presse'

3 Zimmer und Küche befallig abzufuchen, im Seitenbau ohne u. ohne Bad, voll und unfalt. sofort besetzt. Ang. u. Nr. 36242 an die 'Bad. Presse'

Mietgesuche fucht Hochqualifizierter 4-6 Zimmer (Bad. Mädchen-Säussarbeiten) u. Kapital vorhanden. Angebote unter Nr. 36025 an die 'Badische Presse' erbeten.

Zimmerwohnung mit Bad, mögl. Bohnen- u. Schlaf-Säussarbeiten, Bohnen- u. Schlaf-Säussarbeiten, Bohnen- u. Schlaf-Säussarbeiten. Angebot unter Nr. 36280 an die 'Bad. Pr.'

Gut möbl. Zimmer zum besuchställich. Bohnen- u. Schlaf-Säussarbeiten, Bohnen- u. Schlaf-Säussarbeiten. Angebot unter Nr. 36281 an die 'Bad. Pr.'

1 möbl. Wohn- und Schlaf-Säussarbeiten u. 1 leeres Zimmer evtl. 1 Schlaf-Säussarbeiten u. 2 leere Säussarbeiten fucht. Ang. u. Nr. 36274 an die 'Badische Presse'

Konfirmanden-Anzüge
bringen wir in enormer Auswahl



und nur erprobten guten Qualitäten
von 24.- an
in blau Melton bis zu den feinsten Kammgarnen und Cheviots.

An die Gläubiger und Aktionäre der Heros A.-G. zu Herbolzheim/Jagst.

1. Auf Antrag eines fristlos entlassenen Angestellten der Heros A.-G. wurde über deren Vermögen das Konkursverfahren eröffnet...

Hotel und Kurhaus
Gugelmeier
Oberkirch.
Sonntag, d. 1. März 1925
eröffne ich mein neu errichtetes
Hotel u. Kurhaus mit Restaurationsbetrieb
und halte mich bestens empfohlen.
A. Gugelmeier.

Strumpfwaren
erstklassige Qualitäten
Alex Seehausen, Kaiserstraße 28

Engländerin
erteilt Unterricht zur Verbesserung der englischen Sprache.

Ein selten billiges Angebot ist für unsere Kundschaft ein
Rätsel für uns ist es
aber nur die Folge unserer außerordentlich günstigen Einkäufe...

Unsere 4 Serien-Preise

stellen alles in den Schatten und bieten Ihnen eine nie wiederkehrende Gelegenheit. Ihren Bedarf an wirklich gutem Schuhwerk außergewöhnlich billig zu decken.

Romeo-Schuh G.
Kaiserstraße 56.

!!! Schuhbefehl!!!
Herren-Verbrüder u. Red. 2. 4-
Damen-Verbrüder u. Red. 2. 3-50

Immobilien
Haus a. Gerichte, Eden, Birko u. Lager...

Kaufgefuche
Von privater Hand
Möbel

Untericht
Engländerin
erteilt Unterricht zur Verbesserung der englischen Sprache.

Weinjäger-Verkauf
neu, aus prima Eichenholz...

Kindersport-Kleiderwagen
zu verkaufen

Küche
neu, 5 Teile, gr. Preis...

Mod. neue Küche
für Holz- und Kohlen-

Piano
preiswert zu verk.

Offenbacher Lederwaren
prakt. Konfirmanden-Geschenke.

Krammophon
(Standapparat)
sportbillig zu verkaufen.

Pianos
billigste Bezugsquelle

Großes Anwesen
mit ca. 200 Obstbäumen...

Erfolgreich!
Verkauf ausbaufähiges Einzel-Gelände...

Geschäftshaus
in bestem Zustand...

Motorrad
3,5 PS, 2 Gänge...

Kleider-Verkauf
Zaltoanzüge, Gebroden- und...

Herren-Artikel
Reichh. Au wahl

Der Herr Generaldirektor.

Von

Ernst Klein.

Copyright by Carl Duncker, Verlag, Berlin.

(18. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Ja, das verstehe ich; das ist ja eine fabelhafte Idee, Reinhold!“

Sie sah ihn bewundernd an, und er lachte, selbstbewußt und nativ wie ein Kind, das sich über die Belobung der Mutter freut.

„Das ist des Columbus. Und das schönste, wir haben den Vertrag mit dem Finanzministerium in der Tasche.“

„Rein? Ja, um Gottes willen, Reinhold, wie hast du denn das geschafft? Das Büro — —!“

„Tüchtig muß man sein, Hanni! Das ist alles. Zugreifen muß man können.“

„Doch, warum hast du mir bis jetzt nichts davon gesagt? Glaubst du vielleicht, ich hätte nicht den Mund gehalten?“

„Hanni, was ist denn das für ein Quä — — für ein Unfug! Ich wollte dir mit etwas Fertigerem kommen. Ich bin kein Mensch, der den Braten serviert, wenn er erst halb gebraten ist. Aber hör nur weiter, ich bin noch nicht zu Ende. Alle diese Wechselstuben müssen doch eine Zentrale haben, so einen Brennpunkt gleichsam. Zu diesem Zweck gründen wir ein eigenes Bankhaus. Groß, weißt du, nicht grad wie die Deutsche Bankgesellschaft, aber doch etwas, was sich sehen lassen kann. Die Büros sind schon gemietet und werden jetzt eingerichtet. Unter den Linden — erstklassig, kann ich dir sagen! Und weißt du, wie das neue Bankhaus heißen wird? Reinhold Gehlert und Kompagnie.“

„Ich bin die Kompagnie“, lachte Analescu. „Ihr Wohl, Kompanonini!“

Hannah hob ihr Glas und stieß mit ihnen an, ohne recht zu wissen, was mit ihr vorging. Sie war ganz betäubt, mochte kaum ihren Ohren trauen.

„Ja, wie ist denn das alles so rasch gekommen?“ stammelte sie. Analescu hielt es nun für an der Zeit, auch die Fäden anzuknüpfen, die sein Verdienst beleuchteten.

„Sehen Sie, gnädiges Fräulein“, sagte er, „ich habe gleich, wie ich das erste Mal mit Ihrem Herrn Bräutigam zusammengekommen bin, gemerkt, was für ein Finanzgenie in ihm steckt. Ich habe einen

Blick dafür — ich kenne die Welt und die Menschen. Ein Gentleman ersten Ranges, sage ich Ihnen — Sie können stolz auf ihn sein!“

Sie hielt mit dankbarem Lächeln die Hand hin und er drückte einen feurigen Kuß drauf; doch ihr Blick strahlte dabei zu Reinhold hinüber.

„Nun“, — fuhr der Rumäne fort, „da habe ich mir gesagt, das ist ein Mann, dem man helfen muß. Nicht aus Nächstenliebe, sondern um sich selbst zu helfen. Es war für mich bei meinen internationalen Beziehungen ein leichtes, das nötige Kapital aufzubringen. Hunderttausend Pfund habe ich beschafft!“

„Das ist 'ne Leistung, Hanni!“

„Das will ich meinen“, stimmte sie bei. „Ich weiß aber, Herr Analescu, Sie werden es nie bedauern.“

„Ich denke nicht anders“, versicherte er und unterstrich diese Versicherung mit einem Blick, den Hannah nicht hätte mißverstehen können, wären ihr Herz und Kopf nicht so voll gewesen von der übergroßen Freude.

Doch plötzlich dachte sie daran, daß sie ja nun ihre Stellung bei Heidenberg aufgeben müßte. Ohne daß sie sich darüber Rechenschaft geben konnte, warf dieser Gedanken Schatten über ihre Freude.

„Aber dann werde ich ja meinen Posten kündigen müssen“, sagte sie.

„Ich habe sechswochenfristige Kündigung“, sagte sie.

Die beiden jungen Männer wechselten einen raschen Blick. Analescu nickte Reinhold gleichsam aufmunternd zu, und dieser räusperte sich, verlegen und unsicher.

„Sieh, Hanni“, begann er zögernd, „das ist selbstverständlich. Die Frau eines Bankdirektors kann nicht Privatsekretärin eines anderen sein, und wenn dieser andere auch Heidenberg heißt. Aber ich glaube — Analescu ist übrigens derselben Meinung — wir müssen erst einmal abwarten, wie und ob wir überhaupt reüssieren.“

„Zweifelt ihr daran?“ lachte Hannah. „Ich nicht — — ich —“

Sie versunkte jäh. Mit Mühe und Not hielt sie an sich, daß sie nicht laut aufschrie — —

Sie fühlte eine Hand sich leise auf ihr Knie legen, vorsichtig erst und tastend — — dann fester, entschlossener — —

Die Hand drückte sie — — und an ihrem Fuß spürte sie den Fuß Analescus. Fresh, unerschämmt, brutal — — Sein Bein schob sich direkt an das ihre heran — —

Sie hatte in ihrem Eifer, in ihrem Glück nicht bemerkt, daß er diesen Angriff schon seit einiger Zeit vorbereitete. Hatte nicht darauf geachtet, wie er zuerst sie scheinbar unabsichtlich gestreift, wie

er dann langsam, ihre Achtlosigkeit für Zustimmung nehmend, näher und näher gekommen — — bis er jetzt siegesgewiß mit seiner Hand ihr Knie umspannte. Es drückte.

Im Moment drohte sie die Fassung zu verlieren! Aufspringen, ihm ins Gesicht schlagen — — ah! Sie presste die Hände zusammen, daß ihr die Nägel ins Fleisch drangen, und beherrschte sich. Ließ die Serviette fallen, bückte sich danach und legte sich so, daß sie für ihn unerreikbaar blieb.

Reinhold hatte von alledem nichts gesehen. Sie war glücklich darüber, denn sonst hätte er doch den Menschen hier an Ort und Stelle niederschlagen müssen. Und was dann? Was würde aus dem ganzen Projekt? Ihre Abwehr geschah daher so unauffällig, daß auch ein feinfühligere als Constantin Analescu nicht die Absicht hätte merken können.

Sie beugte sich ganz zu ihrem Verlobten hinüber und drehte dem Rumänen fast den Rücken zu. Der machte noch den einen und den andern Versuch, ihr nahe zu kommen; doch als das nicht glückte, verhielt er sich ruhig. Er glaubte seiner Sache sicher zu sein. Er kannte ja die Weiber und ihre Manöver.

Reinhold hatte inzwischen weitergesprochen und Hannah hörte ihm zu. Oder tat wenigstens so. Das Blut pochte in ihren Schläfen, sauste in ihren Ohren — — kaum verstand sie, was er ihr auseinandersetzte.

„— deshalb ist es ganz gut, wenn du noch einige Zeit an deinem Plätzchen bleibst. Wir werden deine Informationen solange nicht entbehren können, bis wir nicht selbst mitten im Strom schwimmen.“

„Ja — ja“, sagte sie, um nur etwas zu sagen.

Mein Gott, was waren die beiden? Der eine beleidigte sie mit seiner Zudringlichkeit; der andere, ihr Bräutigam, der sie liebte, den sie liebte, durch den Gedanken, sie zur Spionin zu machen — —

Denn als seine Frau an Heidenbergs Arbeitstisch zu sitzen, war etwas anderes als jetzt — — Sie konnte in der Minute den Unterschied nicht präzisieren, aber ihr Gefühl schrie ihr zu, daß solche Handlung schimpflich und niedrig sein mußte. Sie für ihr Leben lang bestechte — —

Hannahs Freude verflieg, Edel und Traurigkeit packten sie, und sie war froh, daß Reinhold und Analescu sich in eine angeregte Diskussion über die Ausstattung der Büros vertieften und ihr so Gelegenheit gaben, sich zurechtzufinden.

(Fortsetzung folgt.)



Frühjahr 1925

Elegante

Neuheiten

Kostüme Mäntel

Kleider Kasaks

u. s. w.

Grosse Auswahl in allen Grössen auch für starke Damen

Mein Prinzip:

Qualitätsware für billige Preise!

Frau M. Eisenhardt Karlsruhe & Kaiserstr. Ecke Adlerstr.

Vor Anschaffung eines Teppichs

besichtigen Sie meine großen Lagerbestände

Deutscher Teppiche

aller Größen von den einfacheren bis zu den feinsten Qualitäten zu konkurrenzlos billigsten Preisen

Die Fabrikate bürgen für Güte der Teppiche! Teilzahlung gestattet!

TEPPICH-HAUS

Carl Kaufmann

Karlsruhe / Kaiserstr. 157 / 1 Treppe hoch Gegenüber der Rheinischen Creditbank. 8810

Küchen-Einrichtungen Herren- und Speisezimmer

per Einrichtung frei Haus Mk. 280.— innerhalb Stadtbezirk

Paul Feederle, Möbel-Fabrik Durlacher-Alle 58. Telefon Nr. 2040.

Auto-Garagen

Lagerschuppen, Industriebauten jeder Art, aus Wellblech, feuerfest, zerlegbar, transportabel, ab Lager lieferbar. Gebr. Achenbach G. m. b. H. Weidenau-Sieg. Eisen- und Wellblechwerke / Postfach Nr. 318. Vertreter: Eduard Mahmann, Karlsruhe. Trautenberg 9 — Telefon Nr. 4224.

Bitte ausschneiden!

Schreiner Kerschel, Adlerstr. Nr. 3 Dth.

Total-Ausverkauf

Kurz-, Weiß- u. Wollwaren.

Stoffenfabrik Reichenbach & Co. Dth.

Leop. Anderer.

Warten Sie nicht

F. S. Martin, Malergeschäft, Dth.

Ernst Kratz

Rasierklingen, bester Marken.

Rasierklingen, Messer, Schleifstein.

Kleine Anzeigen, Badischen Presse.

Kinderwagen Klappwagen

Stubenwagen, G. Gundlach Wwe., Karlsruhe.

Schinken = Blockwurst, Cervelatwurst und Salami.

Schmitz & Schinkel, Wurstfabrik, Dth.

Jakob Finkelstein

G. m. b. H., liefern prompt und billig.

Kohlen, Koks, Briketts, Holz.

Nur erste Qualitäten.

Telefon 2575 u. 2575, Büro: Fasanenstr. 6.

Briefumschläge, Druckerel, Badische Presse.

Noch ein Grund!



Sie müssen bei uns kaufen wenn Sie unsere reichhaltige Auswahl in

Möbel

jeder Art wie: Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer

Küchen Einzeilmöbel

gesehen haben. Wir verkaufen Nicht nur beste Qualität u. formschöne Modelle zu billigsten Preisen

und günstig Zahlungsbedingungen ohne Preisaufschlag;

Sondern wir liefern franko nach jeder Station in Baden und Pfalz.

Möbel-kaufhaus Gust. Friedrichs-Distelhorst

32 Waldstraße 32 Ein Kauf führt zur dauernden Kundschaft.

Kostenl. Aufbewahrung gekaufter Möbel.

Mädchen- u. Knaben-Bekleidung SONDER-ANGEBOT:

Table listing clothing items and prices: Mädchen-Kleider (3.75, 6.95, 6.75, 9.75), Knaben-Anzüge (9.75, 19.75), Mädchen-Mäntel (6.95, 11.75), Knaben-Mäntel (9.75), etc.

HERMANN

Simbeer- und Johannisbeersträucher Erdbeer-, Rhabarber- u. Schnittlauchblüthe.

Modern eingerichtetes großer Schuhreparaturbetrieb Notwendig in bedeutender süddeutscher Industriestadt.

10 guterhaltene, helleichene Waschtische zusammen oder einzeln zu verkaufen

Amiliche Anzeigen

Jagd-Verpachtung. Die Gemeinde Durmersheim, Amt Rastatt, verleiht am Montag, den 2. März 1925, nachmittags 2 Uhr...

Stammholz-Versteigerung des Forstamts Karlsruhe-Gardt aus dem Gardtwald am Freitag, den 6. März 1925, vormittags 9 Uhr im Goldenen Adler in Karlsruhe (Karl-Friedrichstr. 12).

F. WOLFF & SOHN'S Körperpflegemittel sind unentbehrlich zur Erhaltung der Gesundheit. Kaloderma-Seife, Fidelitas-Kölnisch-Wasser, Guise Wolf Wwe. / Parfümerie

Druckarbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei der 'Badischen Presse'

Konfirmation und Kommunion bringe ich große Auswahl und gute Qualitäten in schwarzen und weissen Stoffen! S. RUBEN Kaiserstrasse 100. Verkauf nur 1 Treppe hoch!

Preiswerte Gummi-Mäntel neue Muster, feinste Gummierung für Herren von 24.50 Mk. an für Damen von 28.50 Mk. an Sporthaus Freundlich, Karlsruhe Kaiserstrasse 185. 8800

Der Konkurs-Ausverkauf J. Chimowitz, Herrenstr. 22 wird am Samstag, den 24. Februar 1925, beendet. Die noch vorhandenen Reste des Ausverkaufs werden zu außergewöhnlich billigen Preisen abgegeben.

Christ Fränkle, Goldschmied Karlsruhe - Kaiser-Passage. Trauringe ohne Lötfluge, Tafelbestecke, Kaffeeöffel, Taschen Uhren, Gold- u. Silberwaren empfiehlt

Leder-Gamaschen gewalkt und mit Naht in jeder Passform. Auch werden Gamaschen von gelieferten Leder angefertigt. Baul Niede Sattlerei Waldhornstr. 32

Möbelhaus Freundlich Stammbau: D. REIS 37-39 Kronenstraße 37-39 Große Auswahl kompletter Einrichtungen und Einzeilmöbel zu günstigen Preisen.

CUPREX einzig und allein schnell u. sicher Ungeziefer aller Art samt Brut bei Mensch und Tier. Zu haben in Apotheken und Drogerien.